



Steinbeis

Kostenfreie Publikation
www.steinbeis-edition.de

Dokumentationsband Steinbeis-Tag 2010



24. September 2010
Haus der Wirtschaft, Stuttgart



Dokumentationsband Steinbeis-Tag 2010

24. September 2010

Haus der Wirtschaft, Stuttgart

Inhalt

05 | Vorwort

06 | Steinbeis im Profil

07 | Programmübersicht

09 | Abstracts der Kurzvorträge

23 | Übersicht der Aussteller

29 | Aussteller-Profile

Vorwort

In Deutschland scheint die Wirtschaftskrise zumindest in Teilbereichen überwunden, viele Branchen haben sich inzwischen wieder auf das Niveau aus Vorkrisenzeiten aufgeschwungen. Exporte steigen in einem nicht erhofften Maß und deutlich schneller als in anderen Ländern. Allerdings bleiben nach der Krise viele Fragen offen. Fragen, die nicht neu sind, deren Beantwortung aber während der wirtschaftlich schlechten Lage im vergangenen Jahr umso dringlicher wurde: In den Unternehmen besteht Bedarf an nachhaltigen, langfristig tragfähigen und belastbaren Strategien, qualitativ überzeugenden sowie wirtschaftlich anerkannten Dienstleistungen und heute wie morgen erfolgreichen Produkten. Hier unterstützt Steinbeis, seriös, vertrauensvoll und verlässlich.

Die Bandbreite an Dienstleistungen der mehr als 800 Steinbeis-Unternehmen für alle Branchen ermöglicht eine synergetische, umfassende Projektbearbeitung. Der Steinbeis-Tag präsentiert in der Ausstellung „Marktplatz Steinbeis“ ein Bild des umgesetzten Steinbeis-Transfers. Projektbezogene Kurzvorträge unserer Experten aus dem Verbund diskutieren detailliert Entwicklungen und aktuelle Projekte. Zahlreiche Zentren sind heute im Stuttgarter Haus der Wirtschaft vertreten und stellen ihre Dienstleistungen Beratung, Forschung & Entwicklung, Aus- und Weiterbildung sowie Analysen & Expertisen vor.

Die vorliegende Publikation der Steinbeis-Edition gibt einen Überblick über Vorträge und Aussteller des diesjährigen Steinbeis-Tages. Der Band dokumentiert alle Projektvorträge im Steinbeisers' Corner sowie die Profile der Aussteller und deren Dienstleistungsangebote.

Der Steinbeis-Tag will Kontaktplattform für Sie sein und widmet sich mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft Ihren Fragen – wir freuen uns, Sie heute in Stuttgart begrüßen zu können!



Prof. Dr. Heinz Trasch



Prof. Dr. Michael Auer

Vorstand der Steinbeis-Stiftung



Technologie.Transfer.Anwendung.

Steinbeis realisiert mit seinem Netzwerk aus transferorientierten Zentren wettbewerblichen Wissens- und Technologietransfer mit der ganzen Bandbreite aktueller Technologie- und Managementkompetenzen. Zum Steinbeis-Verbund gehören rund 800 fachlich spezialisierte Steinbeis-Unternehmen sowie Kooperations- und Projektpartner in 50 Ländern. Das Dienstleistungsportfolio umfasst Forschung & Entwicklung, Beratung, Analysen & Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für Unternehmen aller Größen und Branchen. Steinbeis fördert so ein effektives und effizientes Zusammenwirken von wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaft, indem Wissens- und Technologiequellen nach den Spielregeln der Märkte verfügbar gemacht werden.

Beratung

Kompetente Beratung ist die Basis für erfolgreiche Umsetzung. Unser Portfolio reicht von Kurzberatungen bis zu umfassenden Unternehmens- und Projektberatungen.

Forschung & Entwicklung

Die Umsetzung technologischer und anwendungsorientierter Innovationen sichert Unternehmen einen Vorsprung im globalen Wettbewerb. Unser Steinbeis-Verbund führt Forschungs- und Entwicklungsprojekte kundenorientiert durch. Diskretion hat dabei selbstverständlich oberste Priorität.

Aus- und Weiterbildung

Lebenslanges Lernen ist heute ein zentraler Wettbewerbsfaktor, für Mitarbeiter in Großkonzernen wie für Einzelunternehmer. Dabei unterstützt der Steinbeis-Verbund: Wir stellen Wissen und Methoden praxisnah in Aus- und Weiterbildung zur Verfügung, um Kompetenzen erfolgreich zu entwickeln.

Analysen & Expertisen

Entscheidungen für Innovationen oder andere unternehmerische Chancen setzen eine fundierte Analyse und Expertise voraus. Experten unseres Netzwerks verfügen über das erforderliche Fachwissen und die notwendige Erfahrung.

Programmübersicht | Freitag, 24. September 2010

10.00 **Eröffnung Steinbeis-Tag 2010**

List-Saal

10.15 **Verleihung Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis 2010**

List-Saal

ab 11.00 **Marktplatz Steinbeis**

Ausstellung des Steinbeis-Verbunds

König-Karl-Halle, List-Saal

11.15 **Steinbeis-Info**

Interne Veranstaltung für SU-Leiter, Direktoren,
Geschäftsführer

Meidinger-Saal

12.00 **Mittagsimbiss**

12.15 **Steinbeisers' Corner**

Kurzvorträge von Steinbeis-Unternehmen

König-Karl-Halle, Live-Übertragung in den

List-Saal

12.15 **Umweltdienstleistungen für KMU in den Be-
reichen Metall, Bau, Abfall und Lebensmittel**

Teresa Puerta

12.40 **Dreidimensionale Stoffwechsel-Analyse
für die Medizin**

Dr. Dennis Trede

13.05 **Patente – (Ver)sichern Sie Ihr Know-how**

Wolfgang Müller

13.30 **Regionalindikatoren zur Analyse und Prognose
kleinräumiger Wirtschaftsentwicklungen**

Dr. Philipp Liedl

13.55 **Klinische Diagnostik von Lysosomalen
Speicherkrankheiten**

Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Przybylski

14.20 **Kommunikationslösungen für Smart Metering
und Smart Monitoring**

Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora

14.45 **Wer Wie Was Warum – Fragekultur als Motor
für Innovation**

Prof. Detlef Rahe

15.10 **Werte im Wandel? Erwartungen junger
Führungskräfte und wie Selbstständige
und Arbeitgeber darüber denken.**

Prof. Dr. Stephan Fischer

15.35 **Innovations- und Fördermittelmanagement für mittelständische Unternehmen und Konzerne**

Oliver Buse

16.00 **Nutzung von Referenzmodellen – wie CMMI® – für die Unternehmensentwicklung**

Prof. Dr.-Ing. Hermann Kull | Gerhard Fessler

16.25 **Risks in Smart Grids and electricity supply of FEVs**

Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic |
Dr.-Ing. Jörg Bareiß | Dr. Reto Schneider

16.50 **War for Talents – Wie kann man dem Nachwuchsmangel begegnen?**

Michael Freund

17.15 **Stresstest für Unternehmen**

Dr. Peter Meier

17.45 **Ende der Tagesveranstaltung**

ab 19.30 **Abendveranstaltung**

Interne Veranstaltung für SU-Leiter
mit Begleitung

*Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle,
Beethovensaal*

Abstracts der Kurzvorträge

(Reihenfolge nach Programmablauf)

Umweltdienstleistungen für KMU in den Bereichen Metall, Bau, Abfall und Lebensmittel

Steinbeis-Europa-Zentrum, Stuttgart

Das Steinbeis-Europa-Zentrum und das Enterprise Europe Network unterstützen den Mittelstand bei Innovationen und transnationalen Kooperationen. Aktuell bieten sie Handwerksunternehmen verbesserte Umweltdienstleistungen an, damit diese international wettbewerbsfähiger werden.

Nur 6% der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Europa haben ein EMS (Environmental Management System) und nur 29% haben Maßnahmen zur Einsparung von Ressourcen eingeleitet, während dies 46% der großen Unternehmen umsetzen. Das Steinbeis-Europa-Zentrum ist Projektpartner in den beiden EU-Projekten EURESP (European Regional Environmental Services Platform) und ESMI (Environmental Services for Metalworking Industries) und bietet:

- **Unterstützung der KMU bei:**
 - der Verbesserung ihrer Umweltleistungen
 - der Optimierung ihrer Ressourcen
 - der Einsparung ihrer Energieeffizienz
 - der Umsetzung ihrer Produkte durch umweltfreundlichere und effizientere Prozesse
- **Dienstleistungen:**
 - Informationstage und Workshops zu den Themen:
 - Materialeffizienz
 - das Umweltmanagementsystem EMAS und ISO 14.000
 - Abwärmenutzung, Energieeffizienz
 - Abwasserbehandlung, Produktionsoptimierung
- **Kooperationsanbahnung zwischen KMU und Umweltdienstleistern, z. B. aus den Bereichen:**

- Wasser/Abwassermanagement, Energiemanagement, Recycling, Filtration, Materialeffizienz und ISO oder EMAS sowie Zertifizierungseinrichtungen.

Zielgruppen sind Handwerksunternehmen der Metallbranche, Abfallwirtschaft, Hersteller von Baumaterialien und Unternehmen der Lebensmittelindustrie, z. B. Bäckereien, Metzgereien, Weinbauern.



Quelle: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

Referentin: Teresa Puerta

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Norbert Höptner, Dr.-Ing. Petra Püchner
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 123-4010 | Fax: +49 711 123-4011

E-Mail: su1216@stw.de | www.stw.de/su/1216

Dreidimensionale Stoffwechsel-Analyse für die Medizin

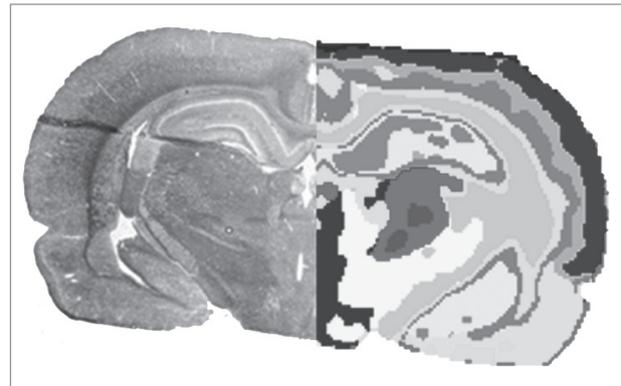
Steinbeis-Innovationszentrum SCiLS (Scientific Computing in Life Sciences), Bremen

Die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Therapien für die Medizin erfordert eine detaillierte Kenntnis über den Stoffwechsel (Metabolismus) des untersuchten Organismus. Auch bei der Krebsdiagnostik liefert der Stoffwechsel wichtige Informationen. Die klassischen tomographischen Verfahren wie die Computer-Tomographie oder histologische Färbetechniken bilden jedoch lediglich die Anatomie ab bzw. sie liefern nur partielle Informationen über den Stoffwechsel. Die komplette Information zum Stoffwechsel ist dagegen in dem vollständigen Protein-Spektrum des Organismus enthalten, das über Verfahren der Massenspektrometrie bestimmt werden kann.

Vor knapp zehn Jahren wurde mit der Entwicklung der sog. matrix-assisted laser desorption/ionization (MALDI) Technik ein entscheidender Schritt geleistet, um die Massenspektrometrie zu einem räumlich-zweidimensionalen Verfahren zu entwickeln: Durch diese Technik wurde es möglich, hoch präzise einzelne Gewebestellen zu markieren und das zugehörige Massenspektrum aufzunehmen. Die Verarbeitung des entstehenden dreidimensionalen Datensatzes (zwei räumliche und eine metabolische Dimension) verlangt hoch spezialisierte, automatisierte Visualisierungs- und Auswerteroutinen.

Das Steinbeis-Innovationszentrum SCiLS hat gemeinsam mit dem Industriepartner Bruker Daltonik GmbH Methoden entwickelt, die den 2D-Schnitt in Segmente unterteilen, in denen ähnliche Stoffwechselvorgänge stattfinden. Dadurch ist es z. B. möglich, Proteine in dem zu analysierenden Gewebe zu identifizieren und bei der Krebsdiagnose zu berücksichtigen.

In Zukunft wird SCiLS einen Schritt weiter gehen und die MALDI-Imaging-Technik zu einem räumlich dreidimensionalen Verfahren weiterentwickeln. Neben dem Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS, der Bruker Daltonik GmbH und dem Steinbeis-Innovationszentrum SCiLS sind in diesem Projekt als externes Advisory Board noch Mediziner des Helmholtz Zentrum München beteiligt. Es hat eine Laufzeit von Juli 2010 bis Juni 2012 und wird durch die Wirtschaftsförderung Bremen gefördert.



Quelle: SCiLS

Referent: Dr. Dennis Trede

Leiter: Prof. Dr. Peter Maass

Richard-Dehmel-Straße 69 | 28211 Bremen

Fon: +49 421 21863823 | Fax: +49 421 2189863823

E-Mail: su1412@stw.de

Patente – (Ver)sichern Sie Ihr Know-how

Steinbeis-Transferzentrum Infothek, Villingen-Schwenningen

Dass Patente volkswirtschaftlichen Nutzen haben, ist hinlänglich bekannt. 60.000 Patentanmelder, die im Jahr 2009 beim deutschen Patent- und Markenamt ihre Ideen angemeldet haben, können sich wohl schwerlich irren. Patente sind Werkzeuge der modernen Unternehmenspolitik, sie dienen sowohl als Waffe als auch als Schild.

Um Werkzeuge zu benutzen wird Know-how benötigt.

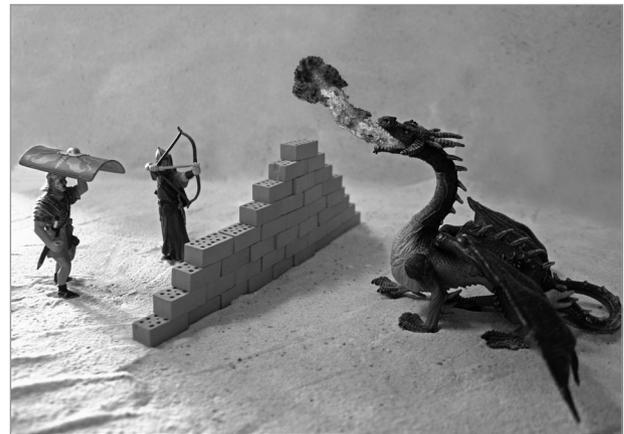
- Welche Werkzeuge gibt es?
- Wozu brauche ich sie?
- Wie wende ich sie an?
- Wie arbeite ich ressourcenschonend?
- Was kostet der Einsatz?
- Welche Risiken gibt es bei der Anwendung?

All diese Fragen sind auch für Schutzrechte zu beantworten. Es macht also Sinn, sich schlau zu machen.

Ob Schutzrechtstrategie, Kosten, Verwertung oder Förderung, die Steinbeis-Experten aus Villingen-Schwenningen kümmern und beraten rund um das Thema „intellectual property“ (geistiges Eigentum).

Damit Sie noch sicherer Ihre Innovationen schützen können, gibt es aktuell eine spezielle Patentrechtschutzversicherung für Unternehmen bis 100 Mitarbeiter. Versichert ist die Abwehr von Schadenersatz-, Unterlassungs- und Auskunfterteilungsansprüchen des Versicherungsnehmers. Zusätzlich zur Abwehr ist die Geltendmachung der Ansprüche abgesichert.

Wann sich eine Versicherung für ein Patent, ein Gebrauchsmuster, ein Geschmacksmuster oder eine Marke lohnt, erfahren Sie im Steinbeis-Transferzentrum Infothek.



Leiter / Referent: Wolfgang Müller

Gerberstraße 63 | 78050 Villingen-Schwenningen

Fon: +49 7721 87865-40 | Fax: +49 7721 87865-59

E-Mail: su0252@stw.de | www.stw.de/su/252

Regionalindikatoren zur Prognose kleinräumiger Wirtschaftsentwicklungen

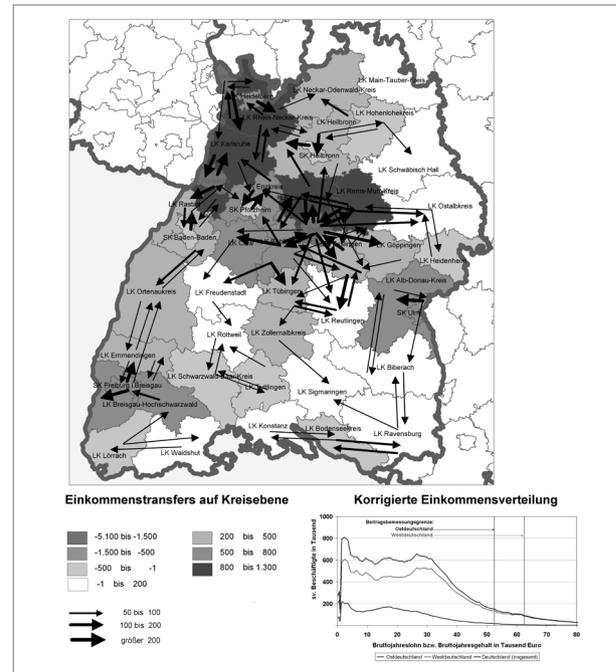
STASA Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH, Stuttgart

In Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg, wurde ein neuer methodischer Ansatz entwickelt (IAB-STASA-Modell), der die komplexen Beziehungen zwischen Standortfaktoren, Wanderungsströmen und Einkommenskraft geeignet einfängt und zur kurz- bis mittelfristigen Vorausberechnung regionaler Wirtschafts- und Arbeitsmarktindikatoren verwendet werden kann. STASA berechnet diese Indikatoren in regelmäßigem Turnus für die Bund-Länder-Kommission im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Ein zentraler Indikator im IAB-STASA-Modell ist die Brutto-lohn- und Gehaltssumme (BLS). Die Entwicklung der BLS wird vor allem vom Lohnwachstum und der Entwicklung des Beschäftigungsvolumens, d. h. der jeweiligen Dauer der Beschäftigung, bestimmt. Insofern ist dies ein idealer und zielführender Indikator zur Aufdeckung von Potenzialgewinnen und Strukturproblemen, weil er auch die Rückkopplung von Arbeitsplätzen, z. B. der Zunahme an Teilzeit, Kurzarbeit und Einkommenskraft widerspiegelt.

Durch Berücksichtigung der Pendlerverflechtungen können Einkommenstransfers zwischen Arbeits- und Wohnort berechnet werden. Diese geben Aufschluss über die Stärke der wirtschaftlichen Verflechtung von Stadt- und Landkreisen und stellen einen weiteren wichtigen Indikator für die Bewertung der kleinräumigen Wirtschaftsentwicklung dar. Die STASA-Kompetenzen:

- Vorausrechnungen von Beschäftigungsentwicklung, Lohnsummen und Beitragseinnahmen
- Analyse und modellbasierte Simulation von Pendlerströmen und Wanderungsströmen

- Kleinräumige regionale Wirtschaftsentwicklung, differenziert nach Wohnort und Arbeitsort
- Prognosen zum demographischen Wandel und zur Bevölkerungsentwicklung



Referent: Dr. Philipp Liedl

Geschäftsführer: Prof. Dr. Günter Haag

Schönbergstraße 15 | 70599 Stuttgart

Fon: +49 711 4790181 | Fax: +49 711 478183

E-Mail: su1390@stw.de | www.stw.de/su/1390

Klinische Diagnostik von Lysosomalen Speicherkrankheiten

Steinbeis-Transferzentrum Biopolymeranalytik/Proteinchemie und Proteomanalytik
an der Universität Konstanz, Konstanz

Lysosomale Speicherkrankheiten (Lysosomal Storage Diseases, kurz: LSDs) sind eine Gruppe von meist genetisch bedingten Stoffwechselerkrankungen, die durch Aktivitätsverlust lysosomaler Enzyme ausgelöst werden. Die Fehlfunktion des Stoffwechsels verursacht schwere, ohne Behandlung häufig bereits im Kindesalter tödliche Krankheitssymptome, u. a. Organvergrößerung und Herzmuskelatrophie. Von den bisher ca. 60 bekannten LSDs sind einige bereits durch eine Enzym-Ersatztherapie behandelbar, die bei gesicherter Diagnose eine hohe Heilungsaussicht besitzt. Allerdings stellt die sichere und schnelle Diagnose bisher ein Hauptproblem dar, so dass Betroffene oft vor einer möglichen Therapie sterben.

Das Steinbeis-Transferzentrum Biopolymeranalytik/Proteinchemie und Proteomanalytik an der Universität Konstanz hat zwei biochemische Verfahren zur Diagnostik von LSDs mittels Fluoreszenzspektroskopie und Massenspektrometrie entwickelt und in Kooperation mit der Genzyme CEE GmbH in Konstanz und dem Laboratorium für Bio-Massenspektrometrie der Universität Timisoara in Rumänien in Hinblick auf die klinische Diagnostik validiert. Die quantitative Bestimmung der Umsetzungsprodukte und damit der Aktivität von LSD-Enzymen im Blut mit der „Dried-Blood-Spot“-Methode (DBS) ermöglicht eine schnelle und zuverlässige Diagnostik, insbesondere in mittel- und osteuropäischen Ländern, in denen bisher keine leistungsfähigen Diagnoseverfahren vorliegen.

Im Rahmen des Projektes wurden zunächst die beiden biochemischen Verfahren verbessert sowie die Diagnostik durch HPLC-Tandem-Massenspektrometrie simultan für mehrere LSD-Bestimmungen entwickelt. In einem zweiten Schritt wurde die massenspektrometrische Diagnostik gleichzeitig in den Laboratorien in Konstanz und Timisoara etabliert und an klinischen Proben sowie gesunden Kontrollpersonen validiert.

Die entwickelten Methoden sind zur hochspezifischen Diagnostik von LSDs international und in breiten „Screening“-Untersuchungen sowie zur Therapie-Verlaufskontrolle einsetzbar. Die Projektpartner haben das Ziel, auf dieser Basis weitere Methoden zur Aufklärung von bisher nicht diagnostizierbaren Speicherkrankheiten zu entwickeln.

Leiter/Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Przybylski
78457 Konstanz
Fon: +49 7531 88-2249 | Fax: +49 7531 88-3097
E-Mail: su0723@stw.de | www.stw.de/su/723

Kommunikationslösungen für Smart Metering und Smart Monitoring

Steinbeis-Innovationszentrum Embedded Design und Networking, Lörrach

Die drahtlosen und drahtgebundenen Netzwerke, die im Zusammenhang mit der automatisierten Zählerfernauslesung (Automatic Meter Reading [AMR], Automatic Meter Infrastructure [AMI], Smart Metering) entwickelt und installiert werden, zeichnen sich durch eine hohe Zahl von kostengünstigen und somit recht einfachen, verteilten Kommunikationsknoten aus.

Auf den gleichen Technologien lassen sich auch vielfältige weitere Monitoringanwendungen aufbauen. Als wichtigste Themen gelten hier sicherlich das Health Monitoring, sowie die Infrastrukturüberwachung im Sinne von Smart Cities.

Das Steinbeis-Innovationszentrum Embedded Design und Networking (sizedn) hat verschiedene sehr effiziente und flexibel portierbare Implementierungen für solche in der Regel funkbasierten Kommunikationslösungen entwickelt. Hierzu zählt insbesondere eine Implementierung des Wireless M-Bus Standards gemäß EN 13757-4.

Der Vortrag diskutiert die verschiedenen Ansätze der Primärkommunikation für Smart Metering und Smart Monitoring und stellt die am sizedn erstellten Lösungen vor.



Leiter / Referent: Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora
Hangstraße 46-50 | 79539 Lörrach
Fon: +49 7634 6949-340 | Fax: +49 7634 5049-886
E-Mail: su1105@stw.de | www.stw.de/su/1105

Steinbeis-Transferzentrum i/i/d Institut für Integriertes Design, Bremen

In Wirtschaftsmagazinen, Unternehmensbroschüren und Artikeln über erfolgreiche Unternehmen wird als Schlüssel zum Erfolg immer wieder das unanfechtbare Allheilmittel „Innovation“ zitiert.

Durch einen Blick auf die Zahlen macht sich jedoch schnell Ernüchterung breit: laut Wirtschaftsforschern überleben lediglich 28% aller Innovationen das erste Jahr auf dem Markt. Die Kunden oder der Handel nehmen viele neue Produkte nicht in kalkulierte und erforderliche Maße an. Eine weitere Zahl besagt, dass fast zwei Drittel aller Umsätze in Deutschland mit Produkten gemacht werden, die älter sind als fünf Jahre. Und eine dritte Erkenntnis: die überproportional erfolgreichen Unternehmen weisen auch überdurchschnittliche Investitionen in Innovationen auf und treffen sicherer auf die Gegenliebe der Kunden.

Das alles zeigt – Innovationen sind risikoreich, aber auch chancenreich. Umso wichtiger ist es, die erfolgversprechende Innovation marktreif zu machen. Noch viel zu oft sind Innovationsprojekte rein technisch und unternehmens-, also absenderbezogen getrieben, frei nach dem Motto „was können wir?“. Die erfolgreichen Innovationen sind aber solche, die den Empfänger erreichen. Und hier ist die Frage „was brauchen wir“ entscheidend. Und um das herauszufinden, müssen zunächst ganz simple Fragen gestellt werden. Wer ist die Zielgruppe, wer sind die zukünftigen Kunden? Wie verhalten sie sich? Was brauchen sie? Welche Erwartungen haben die Kunden an ein Produkt, an eine Dienstleistung, einen Service? Warum entscheiden sie sich letztlich für oder gegen einen

Kauf? Ohne diese scheinbar banalen, aber für eine empfängerorientierte Innovationsstrategie unabdingbaren Antworten werden Innovationsprojekte zwar technisch ausgereift, aber ohne Anwendungsnutzen und letztlich wirkungslos bleiben.

Und was für Kinder gilt, gilt für Unternehmer allemal: wer nicht fragt, bleibt dumm. Und damit ohne Erfolg.

Das Steinbeis-Transferzentrum i/i/d Institut für Integriertes Design entwirft und begleitet als interdisziplinäres Zentrum für Forschung und Entwicklung nutzerorientierte Innovationen im Auftrag von Unternehmen. Die Auftraggeber unterschiedlicher Größe kommen aus allen Branchen und erhalten maßgeschneiderte, individuelle und exklusiv einsetzbare Innovations- und Designlösungen. Das i/i/d unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, zielgruppengerechte Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und Kommunikationsprozesse zu gestalten.

Integriertes Design (i/d) ist dabei die Methode der Wahl, um Entwicklungsprozesse und Innovationen frühzeitig und parallel zur technischen Entwicklung nutzerorientiert auszurichten. Für mehr Akzeptanz und Zufriedenheit – und letztlich für mehr Erfolg.

Leiter/Referent: Prof. Detlef Rahe

Am Speicher XI Abt. 7 Boden 3 | 28217 Bremen

Fon: +49 421 5251930 | Fax: +49 421 5251931

E-Mail: su0417@stw.de | www.stw.de/su/417

Werte im Wandel? Erwartungen junger Führungskräfte und wie Selbstständige und Arbeitgeber darüber denken.

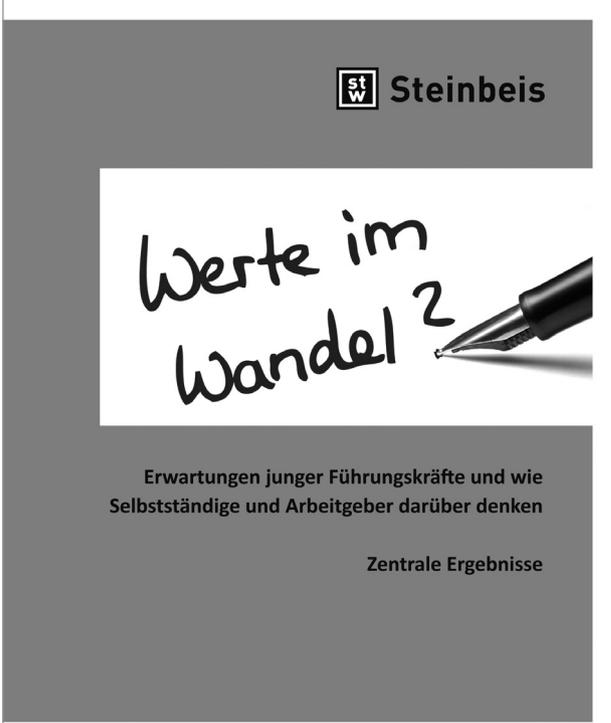
Steinbeis-Beratungszentrum Marketing - Intelligence - Consulting, Achern

Zentrale Ergebnisse der Steinbeis-Studie:

- Selbstständige erscheinen wertorientierter als Angestellte.
- Angestellte erwarten von ihren Arbeitgebern vor allem Fairness; der zentrale Wert, um die Identifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit dem eigenen Unternehmen zu steigern.
- Dagegen sind aus Angestelltensicht die Umweltfreundlichkeit potenzieller Arbeitgeber oder die Möglichkeit, auch international arbeiten zu können, eher von untergeordneter Bedeutung bei ihrer Entscheidung für einen Arbeitgeber.
- Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten sind wichtiger als Verdienst und überragender wirtschaftlicher Erfolg.

Der Vortrag stellt die zentralen Ergebnisse der Steinbeis-Studie „Werte im Wandel?“ vor, die von der Steinbeis-Stiftung in Kooperation mit den Wirtschafts Junioren Deutschland durchgeführt wurde. Mehr als 1.000 Wirtschafts Junioren, fast paritätisch verteilt auf selbstständige Unternehmer und Angestellte, haben im Juni 2010 an einer standardisierten Online-Befragung teilgenommen. Die Studie wurde wissenschaftlich begleitet von Prof. Dr. Stephan Fischer und Prof. Dr. Konrad Zerr, die beide Berater des Steinbeis-Beratungszentrums MIC (Marketing – Intelligence – Consulting) und Professoren der Hochschule Pforzheim sind.

Weitere Informationen unter: www.fsti.info/studie-wjd



st w Steinbeis

Werte im Wandel?

Erwartungen junger Führungskräfte und wie Selbstständige und Arbeitgeber darüber denken

Zentrale Ergebnisse

Steinbeis-Studie
in Kooperation mit den **[w]** WIRTSCHAFTS JUNIOREN
DEUTSCHLAND

Referent: Prof. Dr. Stephan Fischer

Leiter: Prof. Dr. Konrad Zerr

Im Hesselbach 52 | 77855 Achern

Fon: +49 7841 6738032

E-Mail: su1011@stw.de | www.stw.de/su/1011

Innovations- und Fördermittelmanagement für mittelständische Unternehmen und Konzerne

Steinbeis-Beratungszentrum Innovations- und Fördermittelmanagement, Stuttgart

Das Steinbeis-Beratungszentrum Innovations- und Fördermittelmanagement hat sich auf die Unternehmensberatung im Bereich öffentliche Fördermittel für gewerbliche Unternehmen, Kommunen, Kommunalunternehmen sowie für Unternehmen ohne Gewinnerzielungsabsicht, wie z. B. Stiftungen, spezialisiert.

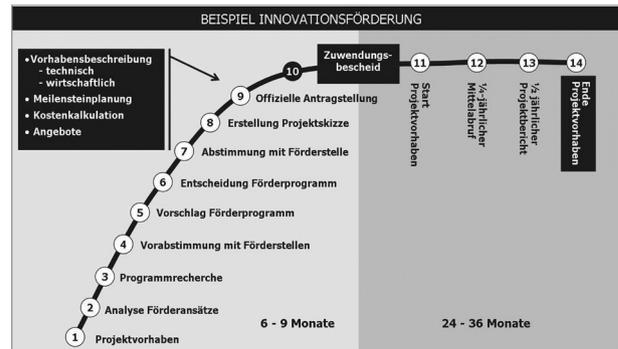
In diesem Segment wird ausschließlich die Fördermittelberatung angeboten. Unser Fokus liegt im Technologiebereich und hier unterstützen wir schwerpunktmäßig Technologieunternehmen, Hightech-Anbieter sowie technische Unternehmen mit hohem technologischem Niveau. Insbesondere werden hier auch Universitäten und Institute mit ihren jeweiligen technologiebasierten Transferzentren mit einbezogen.

Das Steinbeis-Beratungszentrum Innovations- und Fördermittelmanagement bietet alle Arten der öffentlichen Förderung für Unternehmen aus dem Technologiebereich, insbesondere die nachfolgend beschriebenen vier Förderarten:

- zinsverbilligte öffentliche Darlehen
- öffentliche Haftungsfreistellungen und Bürgschaften
- Zuschüsse sowohl für Innovations- als auch Investitionsvorhaben
- öffentliche Beteiligungen

Dieses vollständige Spektrum der öffentlichen Förderung für Technologieunternehmen wird wiederum aus allen nutzbaren Förderquellen gespeist. Insbesondere werden hier neben

anderen internationalen Institutionen die Mittel der EU und EU zugeordneter öffentlicher Banken genauso genutzt wie die Förderprogramme der Bundesrepublik Deutschland und die der einzelnen Bundesländer. Aufgrund des hohen vorhandenen Know-hows werden ergänzend auch Technologieförderungen auf regionaler Ebene, wo vorhanden, in Anspruch genommen.



Referent: Oliver Buse

Leiter: Albert Nadler, Oliver Buse

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 1839-810 | Fax: +49 711 1839-700

E-Mail: su1422@stw.de | www.stw.de/su/1422

Nutzung von Referenzmodellen – wie CMMI® – für die Unternehmensentwicklung

Steinbeis-Transferzentrum Systemtechnik/Automotive, Esslingen

Der zunehmend internationaler werdende Wettbewerb in vielen Branchen erfordert von Unternehmen und anderen Organisationen jeder Größenordnung immer bessere Strukturen. Der klassische, heute gut beherrschte und in der Ausbildung vermittelte Ansatz – die Führung und Weiterentwicklung der Aufbauorganisation – kann nur einen Teil der auftretenden Probleme lösen, da Probleme in Arbeitsabläufen nur selten durch Umorganisation dauerhaft gelöst werden können.

Gestaltung, Führung und Weiterentwicklung von Arbeitsabläufen wird heute für die Arbeitsabläufe der Produktion gelehrt und weitgehend angewendet. Ein Stichwort hierfür ist beispielsweise Lean Production.

Um es Organisationen zu ermöglichen, schnell und mit möglichst wenig Aufwand auch außerhalb der Produktion ihre Arbeitsabläufe systematisch zu führen, gestalten und weiter zu entwickeln, wurden in den letzten Jahren von verschiedenen Organisationen, z. B. der ISO, fachgebietsspezifische Referenzmodelle entwickelt. Eines der leistungsfähigsten ist CMMI®, speziell CMMI® for Services.

CMMI®-Modelle als Referenzmodelle für fachgebietsspezifische Arbeitsabläufe ermöglichen die Bestimmung von Stärken und Schwächen vorhandener Arbeitsabläufe, die systematische Führung, Gestaltung und Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe, die systematische Planung und Steuerung von Verbesserungen und geben durch eine Sammlung bewährter Praktiken konkrete Vorschläge zur Verbesserung. CMMI®-Modelle sind branchenneutral. Ihre Schwerpunkte sind:

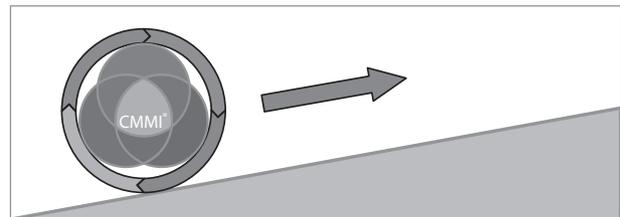
- Systematischer, schrittweiser Aufbau von fachgebietsspezifischen Management-Systemen
- Dauerhaft erfolgreiche und effiziente Arbeitsabläufe
- Fähige Mitarbeiter
- Arbeitsabläufe, die genau das tun, was Kunden fordern und erwarten

Es gibt drei eng vernetzte CMMI®-Modelle für:

- Beschaffung
- Dienstleistungserbringung
- Entwicklung

Auf Grund seiner pragmatischen Grundintention und ausgefeilten Struktur ist CMMI® uneingeschränkt für Organisationen ab zwei Personen geeignet.

Die Nutzung von CMMI® ist eine exzellente Ergänzung zur Nutzung von Standards wie ISO 9001, ISO 20000 und ITIL, macht aber auch solo Sinn.



Mit kontinuierlicher modellgetriebener Verbesserung zum Erfolg!

Referenten: Prof. Dr.-Ing. Hermann Kull, Gerhard Fessler

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Hermann Kull

Martinstraße 42-44 | 73728 Esslingen

Fon: +49 711 35131-405 | Fax: 711 35131-401

E-Mail: su0259@stw.de | www.stw.de/su/259

Risks in Smart-Grids and electricity supply of FEVs

Steinbeis Advanced Risk Technologies GmbH, Stuttgart

The lecture tackles possible risks related to the increasing use of smart grids and electricity supply of FEVs (fully electric vehicles). It shows that a series of emerging risks is to be properly identified and managed in order to assure sustainable use of FEVs and smart grids in general.

Although the similarities between the (generally known) risks in telecom and Internet infrastructures, and the (generally new and emerging) risks in smart grids exist, there are also significant and important differences and (unlike broadband and telecom service providers) electric power utilities and insurance are very risk averse and aware of them.

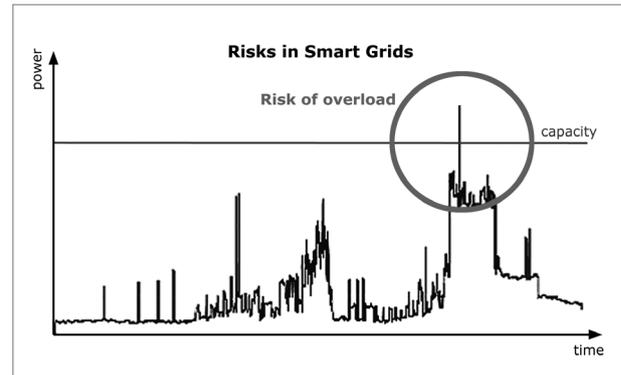
Most of them know very well how extremely low public tolerance for problems in the energy industry is and recall how, e.g., the Three-Mile Island accident single-handedly stalled nuclear power for decades (a precedent already available: Bakersfield, US, legal suit due to smart meters).

The proposed concept, therefore, looks at the mapping of possible risks and threats in the modern electricity supply network (with special focus onto supply for FEVs) and refers then to the EU effort to agree a common methodology for risk assessment and management in the area.

Clearly, the smart grid and FEV-related energy supply risks have to be considered and managed within an integrated European concept (such as the one dealt with in the EU projects EURACOM and iNTeg-Risk). This is especially important be-

cause the differences in the tolerance for risk between telecom/Internet and energy industries, are linked to the fact that stakes can be a lot higher for energy than for communications (even life threatening).

First results summarized as guidelines and case histories are presented in order to illustrate the application of the concept.



Referenten:

Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic, Dr.-Ing. Jörg Bareiß,
 Dr. Reto Schneider (Swiss Reinsurance Company)
 Geschäftsführer: Dr.-Ing. Jörg Bareiß, Dimitrije Jovanovic,
 Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic
 Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart
 Fon: +49 711 1839-781 | Fax: +49 711 1839-685
 E-Mail: su1190@stw.de | www.stw.de/su/1190

Stresstest für Unternehmen

Steinbeis-Transferzentrum Risikomanagement, Aachen

Stress ist ein negativer Zustand einer Person oder – im übertragenen Sinne – einer Organisation, an die gleichzeitig mehrere und große Anforderungen gestellt werden. Ein solcher Zustand entsteht insbesondere dann, wenn diese Anforderungen

- nicht geplant,
- nicht transparent,
- nicht objektiv,
- nicht konstant,
- und nicht vollständig bekannt sind.

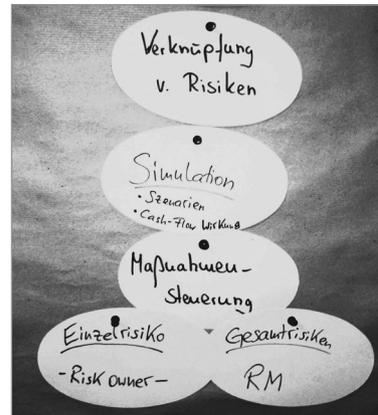
Stress kann zum Verlust der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit und damit zur Krise führen.

Im Fall eines Unternehmens als Organisation sind diese Anforderungen Risiken für das Unternehmen. Sie werden durch Ereignisse konkret, deren Eintritt mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit zu Folgen im Sinne eines Verlusts oder eines Schadens führen. Stressauslösend sind insbesondere die großen und unbekanntesten Risiken der unangenehmsten Art:

- Großer Schaden bzw. Verlust verknüpft mit geringer Wahrscheinlichkeit bzw. Häufigkeit,
- Vernetzung mit anderen Risiken ähnlicher Art,
- Ursache nicht im eigenen Kompetenz-, Verantwortungs-, Entscheidungs- und Handlungsbereich.

Solche Risiken tauchten in letzter Zeit insbesondere im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise, aber auch mit Naturgewalten auf.

Unternehmen können sich auf Stress vorbereiten, indem sie sich Stresstests unterziehen und daraus lernen. Stresstests für Unternehmen sind etwas anders als Stresstests für Banken. Es geht nicht nur um finanzielle Sicherheiten, die gegen Risiken aufgewogen werden, sondern es geht auch um nicht-materielle Assets, die gegen Risiken aufgebracht werden. Stresstests arbeiten mit konkreten Szenarien, die simuliert werden. Aufgrund der Testergebnisse werden Vorkehrungen im Risikomanagement getroffen. In ein unternehmensweites Risikomanagement können diese Vorkehrungen integriert werden.



Quelle: Peter Meier

Referent: Dr. Peter Meier

Leiter: Dr. Peter Meier, Heinz-Joachim Schicht

Pastor-Franzen-Straße 16 | 52076 Aachen

Fon: +49 700 377-63437 | Fax: +49 700 377-63437

E-Mail: su0657@stw.de | www.stw.de/su/657

Übersicht der Aussteller

(Alphabetische Reihenfolge)

SU	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
A			
Steinbeis-Transfer-Institut Bau- und Immobilienwirtschaft	Bernd Landgraf	Berlin/Dresden	su1266@stw.de
Steinbeis-Transfer-Institut Akademie für Soziales und Recht	Dr. habil. Gernot Barth, Prof. Dr. Lothar Langguth	Berlin/Leipzig	su1146@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Systemanalyse (STASA)	Prof. Dr. Günter Haag	Stuttgart	su0262@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Angewandtes Management	Prof. Dr. Ulrich Holzbaur	Aalen	su0217@stw.de
B			
Steinbeis-Forschungszentrum Business Performance Institute	Prof. Dr. Dirk Hesse, Matthias Müller	Esslingen	su1417@stw.de
E			
Steinbeis-Beratungszentrum Elektromobilität und Antriebstechnik	Prof. Dr.-Ing. Nejila Parspour	Gerlingen	su1367@stw.de
Steinbeis-Innovationszentrum Embedded Design und Networking	Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora	Lörrach	su1105@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Energie-, Prozeß- und Umwelttechnik	Gabriele Gaiser	Reutlingen	su0176@stw.de
Steinbeis-Europa-Zentrum	Prof. Dr.-Ing. Norbert Höptner, Dr.-Ing. Petra Püchner	Stuttgart	su1216@stw.de
I			
Steinbeis-Transferzentrum Identifikationsmedien & Identifikationsmanagement	Armin Bäuerle	Müllheim	su0584@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Industrielle Oberflächentechnik	Prof. Dr.-Ing. habil. Rudolf Förster	Eibau-Walddorf	su1090@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Infothek	Wolfgang Müller	Villingen- Schwenningen	su0252@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Innovationsmanagement und Wissenstransfer NORD	Christopher Scharf, Hans Protschka, Dorian Scharf	Bremen	su1405@stw.de

SU	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
Steinbeis-Beratungszentrum	Albert Nadler,		
Innovations- und Fördermittelmanagement	Oliver Buse	Stuttgart	su1422@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum			
Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung (I/B/N)	Prof. Dr. Peter Philippi-Beck	Ravensburg	su0858@stw.de
Steinbeis-Innovationszentrum			
IT-gestützte Prozesse virtueller Organisationen (IVO)	Prof. Dr.-Ing. Heiko Thimm	Bretten	su1344@stw.de
K			
Steinbeis-Transfer-Institut	Prof. Cordula Beelitz-Frank,		su1391@stw.de
Kulturtransfer	Prof. Heidemarie Kurtscheid	Berlin/Stuttgart	
Steinbeis-Transferzentrum	Prof. Dr.-Ing.		
Kunststofftechnik – Verbundwerkstofftechnik	Christian Kipfelsberger	Naila	su0832@stw.de
L			
Steinbeis-Transferzentrum	Prof. (asoc. univ.) Dr.		
Lean Operations & Reengineering	Hubert Dollack	Feucht	su0843@stw.de
Steinbeis-Innovationszentrum			
Logistik und Nachhaltigkeit	Jens-Jochen Roth	Sinsheim	su1431@stw.de
LR BW Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V.			
M			
Steinbeis-Transfer-Institut	Prof. Dr. Peter Dohm,		
Management und Business	Birgit Gaida	Berlin/Gernsbach	su0638@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum	Wilfried Ludwigs,		
Mittelstand	Klaus Manzke	Bischweier	su0556@stw.de
O			
Steinbeis-Transfer-Institut	Prof. (asoc. univ.) Dr.		
Operations Management	Hubert Dollack,		
Steinbeis-Transferzentrum	Prof. Gerhard Weindler	Berlin/Stuttgart	su1303@stw.de
OST-WEST-Kooperationen	Jürgen Raizner	Deggingen	su0236@stw.de

SU	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
P			
Steinbeis-Transferzentrum Professionelles Lernen, Bildungsmanagement und IT	Prof. Dr. Peter Henning	Weingarten	su1411@stw.de
R			
Steinbeis-Transferzentrum Risikomanagement	Dr. Peter Meier	Aachen	su0657@stw.de
S			
SAPHIR Deutschland GmbH	Bettina Rominger	Herrenberg	su1182@stw.de
STASA			
Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH	Prof. Dr. Günter Haag	Stuttgart	su1390@stw.de
Steinbeis-Innovationszentrum SCiLS (Scientific Computing in Life Sciences)	Prof. Dr. Peter Maass	Bremen	su1412@stw.de
Seifriz-Preisträger			
Steinbeis-Transferzentrum Software Quality Systems	Prof. Dr. Jörg Friedrich	Korb	su0978@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Sprachlernmedien	Prof. Dr. Kurt Kohn, Dr. Petra Hoffstaedter-Kohn	Tübingen	su0423@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Standortmanagement und Unternehmensentwicklung	Dr. Wilhelm Peters Dr.-Ing. Jörg Bareiß, Dimitrije Jovanovic, Prof. Dr.-Ing.	Bad Krozingen	su0594@stw.de
Steinbeis Advanced Risk Technologies GmbH	Aleksandar Jovanovic	Stuttgart	su1190@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Steinbeis-Edition	Yvonne Hübner Alina Mihaela Pascu,	Stuttgart	su1371@stw.de
Steinbeis Transfer-Management S.R.L.	Jürgen Raizner	Bukarest	su0926@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Strategie & Innovation	Dr. Michael Wannke	Lindau	su1157@stw.de
stw unisono training+consulting GmbH	Gudrun Jürß	Ulm	su0645@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum System Design	Prof. Dr. Walter Commerell	Deggingen	su1430@stw.de

SU	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
Steinbeis-Transferzentrum Systemtechnik/Automotive	Prof. Dr.-Ing. Hermann Kull	Esslingen	su0259@stw.de
T			
Steinbeis-Transferzentrum Technische Beratung an der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft	Prof. Dr.-Ing. Dieter Adler, Ingo Tillhon	Karlsruhe	su0025@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Technologie - Organisation - Personal (TOP)	Prof. Edmund Haupenthal	Gottmadingen	su0151@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum TECHNUM - Technologiegestütztes Unternehmensmanagement	Prof. Dr. Erich Ortner	Darmstadt	su1196@stw.de
TQU Business GmbH	Helmut Bayer	Ulm	su1103@stw.de
W			
Steinbeis-Beratungszentrum Wirtschaftsmediation - Leipzig	Dr. habil. Gernot Barth	Leipzig	su0941@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Wirtschaftspsychologie	Prof. Marieluise Salman	Ludwigsburg	su1165@stw.de
Z			
Steinbeis-Zentrale		Stuttgart	stw@stw.de

Aussteller-Profile

(Alphabetische Reihenfolge)

Steinbeis-Transfer-Institut Bau- und Immobilienwirtschaft, Berlin / Dresden

Das Steinbeis-Transfer-Institut Bau- und Immobilienwirtschaft realisiert Studien- und Lehrgänge für Fach- und Führungskräfte der Bau- und Immobilienwirtschaft. Die beruflichen Einsatzbereiche sind vornehmlich die Projektentwicklung, Planung und Errichtung sowie das Asset und Facility Management von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

Inhaltlich orientieren sich die Weiterbildungsprogramme am Immobilien-Lebenszyklus und zielen auf die Befähigung zur Planung und Umsetzung nachhaltiger Immobilienkonzepte ab. Die Entscheidungen für Immobilieninvestitionen werden zunehmend komplexer und erfordern ein übergreifendes Verständnis von Märkten und Risiken sowie Nutzungs- und Betreiberkonzepten.

Der berufsbegleitende Aufbaustudiengang „Master of Science in Real Estate“ befähigt zur Entwicklung konzeptioneller und wissenschaftlich fundierter Lösungen immobilienwirtschaftlicher Problemstellungen aus fachlicher, unternehmerischer und sozialer Sicht. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Wirkungszusammenhängen zwischen den Rahmenbedingungen und Prozessen sowie den Akteuren und Geschäftsstrategien in der Immobilienwirtschaft. Das Studium ist generalistisch angelegt. Ausgewählte Schlüsselthemen werden vertieft und die Anwendung von Methoden anhand von Fallstudien trainiert.

Energie ist ein wesentlicher Kostenfaktor in der Nutzung und dem Betrieb von Gewerbeimmobilien. Die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und zur Gestaltung eines energieoptimalen Betriebes sind vielfältig und erfordern die Betrachtung des Gesamtprozesses der Energiebereitstellung, -verteilung und -anwendung. Die Erfahrung zeigt, dass erfolgreiches Energiemanagement nicht nur ein ingenieurtechnischer Aufgabenkomplex ist, sondern gleichermaßen eine umfassende Managementaufgabe.

Der Zertifikatslehrgang „Immobilienwirtschaftliches Energiemanagement“ vermittelt systematisch und praxisnah, wie Energieeinsparpotenziale erschlossen und Energiekosten gesenkt werden. Externe und interne Gebäude- und Energiemanager werden befähigt, den Managementprozess zum energieoptimierten Gebäude und Gebäudebetrieb zu planen und zu steuern. Das umfasst alle Energie-relevanten Aktivitäten technischer, kaufmännischer und organisatorischer Art.

Leiter: Bernd Landgraf

Gürtelstraße 29A / 30 | 10247 Berlin

Büro Dresden:

Cossebauder Straße 42 / 44 | 01157 Dresden

Fon: +49 351 4075853-7 | Fax: +49 351 4075853-9

E-Mail: su1266@stw.de | www.stw.de/su/1266

Systemischer Berater

Steinbeis-Transfer-Institut Akademie für Soziales und Recht, Berlin / Leipzig

Zielgruppe (m/w)

Sozialarbeiter, Pädagogen, Berater, Gesundheitspfleger, Pflegedienste, Mediatoren, Rechtliche Betreuer, Trainer, Führungskräfte und alle, die unterstützend und begleitend mit anderen arbeiten.

Die Methode

Die Ausbildung zum Systemischen Berater ist wesentlich trainings- und fallorientiert. Die Vermittlung von Wissen erfolgt im Zusammenhang mit praktischen Übungen und Rollenspielen. Das Ziel der Ausbildung ist die Vermittlung einer beratenden Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in den unterschiedlichsten Praxisfeldern von Beratung umzusetzen.

Die Ausbildung umfasst theoretische Grundlagen, Denk- und Vorgehensweisen der systemischen Arbeit und das Sammeln praktischer Erfahrungen hinsichtlich der Wirkung systemischer Methoden.

Der systemische Ansatz ermöglicht andere Sicht- und Vorgehensweisen für die Situation der Klienten und auch für sich selbst. Die praktische Erfahrung und der Blick auf eigene Systemzusammenhänge sind feste Bestandteile der Weiterbildung.

Umfang und Inhalte

360 Stunden (252 h Präsenz, 30 h Falldokumentation, 40 h Wiss. Hausarbeit, 18 h Kolloquium, 20 h Intervision)

Das systemische Konzept ist vom Grundsatz her ziel-, lösungs- und ressourcenorientiert. Wachstumsfördernde Reserven des jeweiligen Systems (Beziehung, Paar, Familie, Gruppe, Verein, Abteilung, Firma, Institution etc.) werden mit Unterstützung des Beraters zur Klärung und Überwindung einer Krise aktiviert und nutzbar gemacht. Betroffene und Beteiligte können wieder mehr Kontakt zu ihrem wahrhaftigen Erleben finden. Behindernde Grenzen, Blockierungen oder auch ungelebte Gefühle werden bewusst und können Ausdruck finden. Aus dieser Klarheit entwickeln sich neue Formen des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit, in denen Raum für lebendige, verantwortliche und kreative Individualität entsteht.

Zertifizierung

Nach Abschluss der Ausbildung sowie mündlicher und schriftlicher Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der Steinbeis-Hochschule Berlin.

Leiter: Dr. habil. Gernot Barth, Prof. Dr. Lothar Langguth

Gürtelstraße 29A/30 | 10247 Berlin

Büro Leipzig:

Hohe Straße 9-13 | 04107 Leipzig

Fon: +49 341 22486-61 | Fax: +49 341 25413-51

E-Mail: su1146@stw.de | www.stw.de/su/1146

Verfahren zur automatisierten Objekterfassung bei der Blindgängerdetektion

STASA Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH, Stuttgart

Die zuverlässige Identifikation von metallischen Objekten aus Magnetfeldmessdaten ist ein wichtiger Bestandteil bei der Beseitigung von Blindgängern aus vergangenen Kriegen und bei der Kampfmittelbeseitigung in aktuellen militärischen Konflikten weltweit.

„Auch sechs Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bergen die Kampfmittelräumdienste der Bundesländer noch Jahr für Jahr Tausende Tonnen an Munition und Bomben – genug Arbeit für weitere 218 Jahre.“ – FAZ (06.05.2005)

Die Institut Dr. Foerster GmbH & Co. KG, Reutlingen, beschäftigt sich seit Jahren mit der Erfassung, Auswertung und Analyse von Erdmagnetfeldmessdaten und stellt mit den FEREX®-Magnetometern den Kampfmittelräumdiensten ein weltweit anerkanntes Instrument zur Erfassung dieser Magnetfeldmessdaten zur Verfügung.

Ferromagnetische Objekte im Boden verändern das Erdmagnetfeld in Abhängigkeit von ihrer räumlichen Lage und Größe, so dass eine Messung von räumlichen Änderungen des Erdmagnetfelds Rückschlüsse auf die im Boden verborgenen Objekte zulässt. Bei STASA wurde im Auftrag des Instituts Dr. Foerster ein neuartiger Algorithmus zur automatisierten Objekterfassung aus Magnetfeldmessdaten entwickelt. Ziel war es, aus der Fülle von Daten innerhalb kurzer Zeit einen Überblick über Anzahl und Lage der im Boden verborgenen Objekte zu erhalten. Zu diesen automatisch erfassten Objekten kann anhand eines bei STASA weiterentwickelten Verfahrens die genaue

Lage, Tiefe und Größe der Objekte berechnet werden. Vor Ort können nach Prüfung dieser Informationen durch den Experten die Blindgänger gezielt geborgen werden. Die entsprechenden Verfahren wurden in die neue Software DATA2LINE® des Instituts Dr. Foerster integriert.

Die Software DATA2LINE® ist eine Komplettlösung zur Verwaltung, Darstellung, Analyse und Dokumentation von ortsbezogenen Messdaten. Das Programm-Modul UXO bietet mit hochgenauer Objektberechnung, Verwaltung von Objektlisten und der Möglichkeit, Messdaten von FEREX®-Magnetometern zu filtern, ein unverzichtbares Werkzeug bei der Detektion von Blindgängern. Zusätzliche Programm-Module (in Vorbereitung) erweitern die Einsatzmöglichkeiten und machen DATA2LINE® zum „Spezialisten“ etwa für

- Bohrlochsuche,
- archäologische/geologische Untersuchungen,
- Echtzeit-Navigation bei der fahrzeuggestützten Datenaufnahme.

Geschäftsführer: Prof. Dr. Günter Haag
Schönbergstraße 15 | 70599 Stuttgart
Fon: +49 711 4790181 | Fax: +49 711 478183
E-Mail: su1390@stw.de | www.stw.de/su/1390

Kompetente und fundierte Lösungen – nachhaltig im doppelten Sinn

Steinbeis-Transferzentrum Angewandtes Management, Aalen

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Angewandtes Management in Aalen unterstützt und berät Unternehmen und andere Organisationen im Bereich Management und in den angrenzenden Bereichen von Wirtschaft, Informatik und Technik.

Nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Unternehmensführung

Einer der Schwerpunkte des STZ liegt im Bereich Nachhaltigkeit. Für unser Konzept „Nachhaltige Weibsbilder“ wurde das STZ gemeinsam mit der Stadt Giengen 2008/09 als Projekt der UNESCO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Das Konzept verband die drei berühmten Töchter der Stadt mit den drei Aspekten der Nachhaltigkeit und nutzte dies in vielfältigen Aktivitäten und Objekten in den Bereichen Tourismus und Bildung.

Weitere Projekte wurden in der Region in den Bereichen Regionalvermarktung sowie industrielles Nachhaltigkeitsmanagement und Umweltmanagement durchgeführt.

Beispiel: Nachhaltigkeit im Unternehmen

Die Firma VARTA Consumer Batteries in Ellwangen und Dischingen wandte sich an das STZ mit der Bitte um Unterstützung bei der Umsetzung des Themenbereichs Nachhaltigkeit im Unternehmen.

In Workshops mit den beteiligten Gruppen im Unternehmen und der Leitung wurden die Ziele identifiziert, Nachhaltigkeitspolitik und Nachhaltigkeitsziele definiert und die Zielgruppen bestimmt. Für einen Hersteller von Batterien spielen sowohl die Kunden (Handel) als auch die Konsumenten (Endverbraucher) eine wichtige Rolle.

Die Bereiche Nachhaltigkeit, Carbon Footprint, Social Responsibility und Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden analysiert und für das Unternehmen aufbereitet. Nachhaltigkeitspolitik, Strategie, Berichterstattung und Bilanzierung wurden entsprechend der klassischen Säulen – Umwelt, Wirtschaft und Soziales – und anhand der wichtigen Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und Gesellschaft – Personen, Betrieb und Produkte/Dienstleistungen – strukturiert und konkretisiert.

Leiter: Prof. Dr. Ulrich Holzbaur

Milanweg 41 | 73434 Aalen

Fon: +49 7361 943020 | Fax: +49 7361 943022

E-Mail: su0217@stw.de | www.stw.de/su/217

Steinbeis-Forschungszentrum Business Performance Institute, Esslingen

Vom Prozessmanagement zur Business Performance

Was zunächst als wissenschaftlicher „Hype“ begann, ist mittlerweile in der Wirtschaft angekommen. Der zunächst „radikal“ gedachte Ansatz eines Prozess-Reengineering im Sinne einer umfassenden Optimierung aller vorhandenen Geschäftsprozesse wandelte sich in einen „moderateren“ Ansatz zur dauerhaften organisatorischen Anpassung an ein zunehmend dynamischeres Umfeld.

Funktionale und abteilungsbezogene Grenzen werden heute im Rahmen durchgängiger Prozesse überwunden und führen zu optimierten Prozessketten, die auch nicht vor den eigenen Unternehmensgrenzen halt machen und wie selbstverständlich die vor- und nachgelagerten Bereiche der Lieferanten und Abnehmer einbeziehen. Viele der heutigen Optimierungsansätze nehmen die vorhandenen Prozesse in Form von Prozessanalysen (BPA) auf und schlagen nach Durchführung iterativer Prüfungen Sollprozesse vor. Häufig fehlen allerdings fachliche Kapazitäten, um einen Interessenausgleich zwischen den in ERP-Programmen vorhandenen (Referenz-)Prozessen und den wünschenswerten Sollprozessen im Rahmen der Prozessausführung (BPE) durchführen zu können.

Weiterhin wird häufig der dauerhafte Ansatz des organisatorischen Wandels nicht konsequent genug umgesetzt. Benötigt werden Instrumentarien für das Controlling und Monitoring der betrieblichen Performance (BPC). An Hand von Prozess-Performance-Indikatoren kann diese Güte dauerhaft überwacht werden und ggf. Anlass für neue Prozessverbesserun-

gen sein. Als sehr willkommener „Nebeneffekt“ können bereits vorhandene Key-Performance-Indikatoren (KPI) auf einzelne, feiner granuliert Prozess-Indikatoren herunter gebrochen werden.

Im Rahmen des geschilderten Ansatzes schließt sich der Kreis zu einem dauerhaften Ansatz, der die strukturelle Flexibilität von Unternehmen für die immer kürzer werdenden Produktzyklen und den globalen, zunehmenden Wettbewerb von morgen sicher stellt.

Die Transferinhalte des Institutes werden durch mehrstufige Qualifizierung von Prozessbeauftragten der Industrie wie auch durch direkte Projektbeteiligung und -umsetzung erbracht.

Leiter: Prof. Dr. Dirk Hesse, Matthias Müller
Mittelstraße 9/1 | 73733 Esslingen
Fon: +49 711 5773065 | Fax: +49 711 5773059
E-Mail: su1417@stw.de | www.stw.de/su/1417

Elektromobilität: moderne Antriebe und Ladestationen

Steinbeis-Beratungszentrum Elektromobilität und Antriebstechnik, Gerlingen

Im Steinbeis-Beratungszentrum Elektromobilität und Antriebstechnik werden Lösungen für die antriebstechnischen Problemstellungen erarbeitet. Die Anwendungsgebiete erstrecken sich von der Elektromobilität und Industrieautomation bis hin zu erneuerbaren Energien und Medizintechnik.

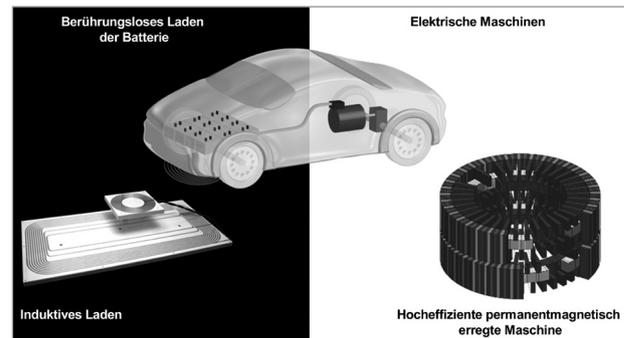
Kernkompetenzen des Beratungszentrums sind:

- Konzeption und Optimierung von elektromechanischen Antriebssystemen
- Energieflussoptimierung und Wirkungsgraderhöhung von Antriebssystemen
- Numerische und analytische Berechnungen und Simulationen
- Entwurf, Konstruktion und Entwicklung von berührungslosen Energieübertragungssystemen:
 - induktive, kontaktlose Energieübertragung
 - mehrdimensional
 - stationär und in Bewegung
 - bidirektional
- Entwurf, Konstruktion und Entwicklung von permanentmagnetisch erregten elektrischen Maschinen:
 - Synchronmaschinen
 - Transversalflussmaschinen
 - bürstenlose Gleichstrommaschinen

Im Kontext mit der Elektromobilität werden die Themen „Elektromotor“ und „Induktives Laden“ behandelt.

Der Fokus des Schwerpunkts „Elektromotor“ liegt in der Entwicklung von hocheffizienten Elektromotoren mit sehr hoher Leistungsdichte und von Verfahren zur Energieoptimierung des gesamten Antriebsstrangs.

Im Schwerpunkt „Induktives Laden“ werden Lösungen für bidirektionales Laden der Akkus sowohl stationär als auch in Bewegung, mehrdimensional und mit sehr hohem Wirkungsgrad entwickelt. Beide Felder werden durch systematische Berechnungsverfahren analytischer und numerischer Art unterstützt.



Bildquelle: Universität Stuttgart, Arbeitsgruppe ILEA-EEW

Leiterin: Prof. Dr.-Ing. Nejila Parspour

Seifertstraße 8 | 70839 Gerlingen

Fon: +49 7156 2078070 | Fax: +49 7156 2078068

E-Mail: su1367@stw.de | www.stw.de/su/1367

Abluftoptimierung im Beschichtungsbetrieb

Steinbeis-Transferzentrum Energie-, Prozeß- und Umwelttechnik, Reutlingen

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) für Energie-, Prozess- und Umwelttechnik Reutlingen erhielt von der ZF Lemförder GmbH in Simmern den Auftrag, die Abluftsituation in der Produktionshalle zu verbessern.

Begonnen wurde mit Abluftmessungen (Absauggeschwindigkeit, Zusammensetzung der Abluft, Staubanteile) in der Halle, in der Abluftverrohrung und an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter an den Beschichtungsautomaten.

Die Messergebnisse zeigten eine zu geringe Absauggeschwindigkeit in den Trockenöfen und in der Abluftverrohrung. Dadurch konnten Luftströme aus den Öffnungen der Beschichtungsautomaten in die Halle entweichen. Zunächst wurde vom STZ die Gesamtverrohrung nochmals durchgeprüft und gemessen. Auf der Basis der gewonnenen Messergebnisse wurde ein neues Verrohrungskonzept mit direkter Einleitung in die Sammelverrohrung erarbeitet und die Rohrdurchmesser verringert. Der Umbau der Gesamtverrohrung von den Beschichtungsautomaten bis zur regenerativen Nachverbrennungsanlage ergab eine wesentliche Steigerung der Absaugleistung an den Automaten. Dadurch wurde der große Teil der Abluft in die Abluftverrohrung und anschließend über das Sammelrohr in die regenerative Nachverbrennungsanlage transportiert.

Zusätzliche Umbauten an den Beschichtungsautomaten im Bereich der Beschickung und am Ausgang des beschichteten Materials verbesserten nochmals die Luftwerte.

Dieses Projekt verdeutlicht, dass nur die Gesamtbetrachtung der Hallensituation unter Berücksichtigung aller Produktionsanlagen zu einer verbesserten Luftsituation führen kann. Beschichtungsautomaten und Abluftverrohrung müssen dabei sinnvoll aufeinander abgestimmt werden.



Bildquelle: ZF Lemförder GmbH, Simmern

Leiterin: Gabriele Gaiser

Lange Äcker 4 | 72768 Reutlingen

Fon: +49 7121 610245 | Fax: +49 7121 610206

E-Mail: su0176@stw.de | www.stw.de/su/176

Assisted Growth – Ressourcen-Management in der Landwirtschaft

Steinbeis-Transferzentrum Identifikationsmedien & Identifikationsmanagement, Müllheim

Seit zwei Jahren beschäftigt sich das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Identifikationsmedien & Identifikationsmanagement in Müllheim (Baden) eingehend mit grünen Technologien. Im Ergebnis wurden vor allem Technologien und Strategien für die Einbringung von Ressourcen zur Bewässerung und Düngung im Anbau von Pflanzen entwickelt.

Das STZ hat hierfür im vergangenen Jahr ein Netzwerk kleiner und mittelständischer Unternehmen initiiert, strategische Partnerschaften zu wissenschaftlichen Einrichtungen aufgebaut und mit einer im Netzwerkmanagement erfahrenen Beratungsgesellschaft einen Förderantrag beim Bundeswirtschaftsministerium gestellt. Seit dem 1. Januar 2010 wird im BMWi-Programm ZIM-NEMO das Netzwerk „Assisted Growth – Ressourcen-Management im kontrollierten Anbau von Pflanzen“ gefördert.

Obwohl über die Tropfbewässerung inzwischen eine gezielte Bewässerung der Pflanze möglich ist, werden diese Systeme einerseits noch unzureichend eingesetzt und sind andererseits nicht auf die individuellen Bedürfnisse der potenziellen Anwender in Zentraleuropa ausgerichtet. Im Netzwerk nehmen sich die Partner gezielt diesen Fragestellungen an. Im Dezember 2009 erfolgte die Förderzusage des Bundeswirtschaftsministeriums für das Netzwerk „Assisted Growth – Ressourcen-Management im kontrollierten Anbau von Pflanzen“ im Rahmen des Bundesprogrammes ZIM-NEMO.

Unter der fachlichen Regie des STZ gehören fünf Technologieunternehmen, eine Vertriebsgesellschaft sowie zwei Anwender dem Netzwerk an. Hinzu kommt ein wissenschaftlicher Beirat aus Lehre und Forschung. Geleitet wird der Zusammenschluss von einer im Netzwerkmanagement erfahrenen Beratungsgesellschaft.

Innerhalb der Startphase des Netzwerkes konnten bereits erste Produkte entwickelt und zur Marktreife gebracht werden, die teilweise auch im Rahmen des Steinbeis-Tages 2010 ausgestellt werden.



Leiter: Armin Bäuerle
Neuenburger Straße 37 | 79379 Müllheim
Fon: +49 7631 9363055
E-Mail: su0584@stw.de | www.stw.de/su/584

Nachweis der Diffusion in Al/Mg-Werkstoffverbunden

Steinbeis-Transferzentrum Industrielle Oberflächentechnik, Eibau-Walddorf

Werkstoffverbunde aus Aluminium und Magnesium eröffnen neue Anwendungsmöglichkeiten im Fahrzeugbau, denn eine Diffusion an den Grenzflächen der Kontaktpartner konnte experimentell nachgewiesen werden.

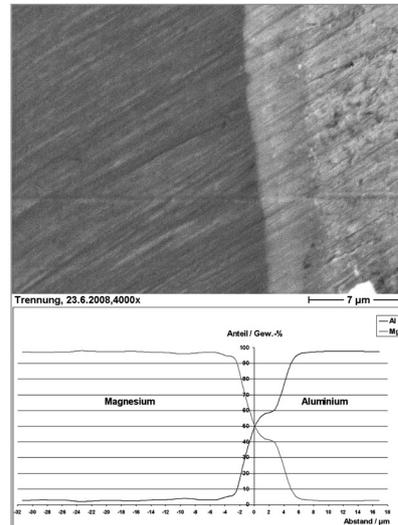
Das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik in Chemnitz untersucht im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 692 „Hochfeste aluminiumbasierte Leichtbauwerkstoffe für Sicherheitsbauteile“ die Herstellbarkeit von Werkstoffverbunden Al/Mg durch Anwendung inkrementaler Umformverfahren. Dieses Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Der experimentelle Nachweis der Diffusion an den Grenzflächen der Werkstoffe AZ31 und Al99,5 gelang bei der Probestemperatur von 450 °C auf der Basis des Querfließpressens.

Durch das Steinbeis-Transferzentrum Industrielle Oberflächentechnik erfolgte die Herstellung oxidfreier Probenoberflächen, die Entwicklung von Schichtsystemen (Vermittlerschichten) sowie die licht- und elektronenmikroskopische Auswertung der Versuchsproben.

Aus den verpressten Proben wurden zunächst metallographische Schlitte durch die Verbindungsstellen beider Werkstoffpartner hindurch hergestellt. An einzelnen Bereichen war lichtoptisch selbst bei 1.000-facher Vergrößerung keine Trennfuge zwischen den beiden Werkstoffen mehr sichtbar. Im Elektronenmikroskop zeigte sich eine etwa 5 µm breite Zone. Die Teile sind an diesen Stellen durch die Verpressung perfekt

miteinander verbunden. Durch die energiedispersive Röntgen-Spektroskopie (EDX-Punktanalyse) entlang der Grenzlinie der beiden Materialien konnte in einer 8 µm breiten Grenzschrift sowohl Mg- als auch Al-Anteile nachgewiesen werden.

Die weiteren Untersuchungen sollen die Einflüsse der wesentlichsten Prozessparameter, z.B. Oberflächenvorbehandlung der Verbindungspartner, Pressdruck und -temperatur, auf die Qualität des Werkstoffverbundes ergründen.



oben: Elektronenmikroskopische Aufnahme der Diffusionszone Al/Mg

unten: EDX-Punktanalyse der Al/Mg-gewichtsprozentualen Anteile in der 8 µm breiten Diffusionszone

Leiter: Prof. Dr.-Ing. habil. Rudolf Förster
 Kirschallee 7 | 02739 Eibau-Walddorf
 Fon: +49 3586 765480 | Fax: +49 3586 765683
 E-Mail: su1090@stw.de | www.stw.de/su/1090

Brückenschlag.Wirtschaft.Wissenschaft.

Steinbeis-Beratungszentrum Innovationsmanagement und Wissenstransfer NORD, Bremen

Innovation, Bildung und vernetztes Wissen sind die wichtigsten Produktivfaktoren einer zukunftsfähigen Informationsgesellschaft. Dafür bieten wir unsere Dienstleistungen zur Förderung klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU) projektorientiert und prozesshaft in Norddeutschland erfolgreich an.

Beratungsfelder

- Innovation
- Wissen
- Bildung
- Patente
- Unternehmung
- Expertisen
- Förderung

Branchen

- marine Biotechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Telematik
- Logistik
- Umwelttechnologien
- erneuerbare Energien

Projekte

- easyConsult
- Absorbierende Ölsperre
- Vx-LiSA®
- Thinktank – „Marktplatz der Ideen“

Aktuelle Projektarbeiten

- Bedarfsermittlung und Einsatzmöglichkeiten im Umwelt- und Küstenschutz in Zusammenarbeit mit CEON Bremen.
- Die Stadt Kassel plant den Aufbau eines Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystems (VMMS). Wir sind mit eigenen Projektideen (Vx-LiSA) dabei.



Bildquelle: © fotocommunity.de / Esbjörn Strid

Leiter: Christopher Scharf, Hans Protschka, Dorian Scharf
Friedrich-Ebert-Damm 40 | 22049 Hamburg
Fon: +49 40 23843831 | Fax: +49 40 23843831
E-Mail: su1405@stw.de | www.stw.de/su/1405

Kompetente Partner für Beteiligungen und Nachfolgeregelungen

Steinbeis-Transferzentrum Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung (I/B/N), Ravensburg | Steinbeis-Transferzentrum Technologie – Organisation – Personal (TOP), Friedrichshafen

Die Steinbeis-Transferzentren Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung (I/B/N) in Ravensburg und Technologie – Organisation – Personal (TOP) in Friedrichshafen organisieren gemeinsam für Sie die optimale Beteiligung oder Nachfolgeregelung.

Ihr Nutzen

- Kompetenz im Beteiligungsgeschäft gepaart mit Know-how im Bereich Personal und Organisation
- optimale Transaktionspreise bei Nachfolgeregelungen
- erfolgsorientierte Leistungen

Gezieltes Leistungsspektrum für den Abgebenden und den Übernehmenden

Vor der Beteiligung oder Nachfolge:

- Unternehmensbewertung
- Vorbereitung des Unternehmens auf die Transaktion und das „Schmücken der Braut“

Während der Beteiligungs- oder Nachfolgeregelung:

- Suche nach dem geeigneten Beteiligungs- oder Nachfolgepartner
- Abwicklung der Transaktion
- Auswahl von Transaktionspartnern
- Finanzierungsmöglichkeiten

Nach der Beteiligung oder Nachfolge:

- Training des Nachfolgers
- Coaching der Unternehmensentwicklung



Leiter: Prof. Dr. Peter Philippi-Beck
 Hüttenberger Weg 15 | 88214 Ravensburg
 Fon: +49 751 65273754 | Fax: +49 751 6527964
 E-Mail: su0858@stw.de | www.stw.de/su/858

Leiter: Prof. Edmund Haupenthal
 Frankenweg 8 | 88045 Friedrichshafen
 Fon: +49 7541 525-17 | Fax: +49 751 6527964
 E-Mail: su0151@stw.de | www.stw.de/su/151

Innovative IT-Lösungen zur Sicherstellung des Kooperationserfolgs

Steinbeis-Innovationszentrum IT-gestützte Prozesse virtueller Organisationen (IVO), Bretten

Unser Tätigkeitsschwerpunkt

Als Mitglied eines weltweiten Netzwerkes von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft entwickeln und erproben wir innovative IT-Lösungen für virtuelle Organisationen. Unsere Beratungs- und Technologietransferprojekte richten sich nach den individuellen Anforderungen von Konzernen und Unternehmensverbänden wie Produktionsnetzwerke, Handwerker-netzwerke, aber auch Kooperationen staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen. Sie erhalten von uns zum Beispiel:

- Machbarkeits- und Konzeptstudien für IT-Vorhaben zur Kooperationsunterstützung,
- Benchmark-Analysen von implementierten Groupware Systemen,
- Beratung zu allen Aspekten von IT-gestützten Gruppenentscheidungsprozessen.

Die Zusammenarbeit in virtuellen Organisationen stellt die Akteure häufig vor komplexe Entscheidungsprobleme, bei denen eine Vielzahl unterschiedlicher Entscheidungskriterien zu berücksichtigen sind. Dabei stellen die von den Beteiligten in der Regel uneinheitlich eingestuften Kriterien eine große Herausforderung dar. Zur Lösung dieser Entscheidungsproblematik setzen wir auf das der Nutzwertanalyse ähnliche AHP-Verfahren (Analytic Hierarchy Process) und dessen softwaregestützte Anwendung.

AHP basierte Softwarewerkzeuge für Gruppenentscheidungen

Nur durch den Einsatz einer passgenauen Softwarelösung kann die Problematik von Gruppenentscheidungen bedarfsge-recht und zugleich kostenbewusst gelöst werden. Daher muss vor der Entscheidung für eine bestimmte Softwarelösung zu-nächst ein Anwendungskonzept erstellt werden, das alle or-ganisatorischen und technischen Anforderungen konsequent erfüllt. Durch gezieltes Coachen und Moderieren schon wäh-rend der Implementierungsphase kann eine hohe Mitarbeiter-akzeptanz und eine schnelle Amortisation der Projektkosten erreicht werden.

In unseren Projekten berücksichtigen wir sowohl lizenzkos-tenfreie Open Source Lösungen als auch kommerzielle Soft-wareprodukte wie das Produkt Decision Lens® unseres gleich-namigen Partnerunternehmens. Decision Lens® kann dabei sowohl als Desktop Software als auch als Internetdienst für Gruppenentscheidungen genutzt werden.

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Heiko Thimm

Max-von-Laue-Straße 30 | 75015 Bretten

Fon: +49 7252 9739494

E-Mail: su1344@stw.de | www.stw.de/su/1344

Seminar Frauen in Führung: Stärke und Visionen

Steinbeis-Transfer-Institut Kulturtransfer, Berlin/Stuttgart

Das Steinbeis-Transfer-Institut Kulturtransfer qualifiziert Frauen in Führungspositionen und bietet Unternehmen wie Einzelpersonen mit „Stärke und Visionen“ eine Seminarreihe an, die zusätzlich zu theoretischen Inputs mit innovativen Trainingsmethoden Führungskompetenzen vermittelt.

- Führende deutsche Unternehmen streben eine erhebliche Aufstockung von Frauen in den Führungsebenen an.
- Frauen erleben sich als Einzelkämpferinnen in einer Berufswelt traditioneller Machtstrukturen.
- Unternehmen, die über einen höheren Prozentsatz an weiblichen Führungskräften im Vorstand verfügen, steigern ihren Wirtschaftserfolg um 48 % (aktuelle Studie von McKinsey).

Führungspositionen über Leistung und Training, nicht über Quote!

Maßnahmen, die Frauen den Aufstieg in hohe Positionen ermöglichen und auf Karriereentwicklung angelegt sind, sind Mentoring-Programme, formalisierte Karrierenetzwerke und geschlechter-sensible Förderung des Führungsnachwuchses (Empfehlung aus der Studie des IAB [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit], einer repräsentativen Erhebung, an der 16.000 Betriebe beteiligt waren).



Bildquelle: © styleneed - Fotolia.com

Leiterinnen:

Prof. Cordula Beelitz-Frank, Prof. Heidemarie Kurtscheid
Gürtelstraße 29A/30 | 10247 Berlin

Büro Stuttgart:

Im unteren Kienle 21 | 70184 Stuttgart

Fon: +49 711 2363175 | Fax: +49 711 6749154

E-Mail: su1391@stw.de | www.stw.de/su/1391

Lehmputz mit elektromagnetischer Schirmdämpfung

Steinbeis-Transferzentrum Kunststofftechnik - Verbundwerkstofftechnik, Naila

Lehm, der zu den traditionsreichsten und zugleich modernsten Baustoffen gehört, hat als Ausgangsmaterial für Keramiken eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit ermöglicht. Lehm ist eine natürliche Mischung aus Sand, Schluff und Ton und zeichnet sich in Form von Lehmputzen durch erstaunliche bautechnische Eigenschaften und ein wohngesundes Raumklima aus. Durch seine große innere Oberfläche kann Lehm große Mengen Feuchtigkeit speichern und Schadstoffe binden.

Um bestimmte technische und baubiologische Eigenschaften zu erzielen, werden Lehmputze aus unterschiedlichen Tonen und Sanden zusammengesetzt. Hierdurch lassen sich eine Fülle von Möglichkeiten für die gesunde und natürlich-ästhetische Raumgestaltung umsetzen.

Noch nicht gelungen ist es jedoch, den raumklimatischen Komfort von Lehmputzen auf die Abschirmung von elektromagnetischen Strahlen auszuweiten. Durch die Entwicklung eines neuen, graphit-modifizierten Lehmputzes konnte dieser elementare Nachteil gelöst werden, ohne die baubiologischen Eigenschaften des Lehms zu verändern. Mit der gezielten Zumischung eines natürlichen Graphitmahlgutes wurde eine hohe Schirmdämpfung gegenüber elektromagnetischen Strahlen erreicht. Die durchgeführten Messungen im Bereich von 450 MHz bis 10 GHz zeigten Schirmdämpfungen in der Größenordnung von 18 dB bis > 53 dB auf und dies bei Schichtdicken des Lehmputzes zwischen 4 mm und 14 mm.

Durch diesen neuen Lehmputz, der eine gezielte Mischung aus den Naturstoffen Lehm und Graphit darstellt, wird es künftig in Neubauten und vor allem bei der Altbausanierung möglich, Räume klimatechnisch und strahlenschutztechnisch zu veredeln. Erste Bauprojekte wurden zwischenzeitlich umgesetzt.

Nicht zuletzt hat der graphitmodifizierte Lehmputz hervorragende Wärmeleit- und Wärmespeichereigenschaften, was bei einer Verwendung zum Bau von Flächentemperiersystemen und Wärmespeichern von großem Vorteil ist. Die Herstellung solcher Flächentemperiersysteme kann problemlos vor Ort erfolgen, insbesondere beim Auftragen des graphitmodifizierten Lehmputzes auf eine Innenwand oder Decke, in dem während des Auftragens ein Rohr- oder Leitungssystem in den Putz eingebracht wird.



Bildquelle: © Casa Natura®

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Christian Kipfelsberger

Stebener Weg 2 | 95119 Naila

Fon: +49 9282 9638943 | Fax: +49 9282 9638942

E-Mail: su0832@stw.de | www.stw.de/su/832

Erfolg durch effiziente Wertschöpfung

Steinbeis-Transferzentrum Lean Operations & Reengineering, Feucht

Die erfolgreiche Umsetzung ist entscheidend für den Projekterfolg. Die Schnelligkeit, der Pragmatismus und die Umsetzungskraft prägen die Beratungstätigkeit des Steinbeis-Transferzentrums Lean Operations & Reengineering. Mit der Implementierung ganzheitlicher Lösungen zur Effizienzsteigerung im Bereich Operations helfen wir unseren Kunden, das Potenzial der Mitarbeiter auszuschöpfen und Begeisterung für Veränderungsprozesse auf allen Ebenen des Unternehmens nachhaltig zu schaffen. Ziel hierbei ist es immer, die Leistung des gesamten Unternehmens zu steigern und die Kosten nachhaltig zu senken.

Der Erfolg eines Unternehmens ist maßgeblich mit der Leistungsfähigkeit der Produktion verbunden. Das Transferzentrum entwickelt individuell abgestimmte Produktionssysteme, die Ihre Fertigung nach allen Lean Six Sigma Gesichtspunkten optimieren. Der Lean Value Stream vereint hierbei die Prozessorientierung, Total Productive Manufacturing, Total Quality Management und eine absatzorientierte Produktion. Eine in den Prozessen synchrone Fabrik hält die Produktion nicht nur effizient, sondern auch flexibel.

Die Innovation im Einkauf erhöht den Gewinn eines Unternehmens erheblich und sichert die Wettbewerbsfähigkeit. Die Professionalität im Einkauf vereint entscheidende Parameter mit Verhandlungskompetenz und einem innovativen Lieferantenmanagement. Gemeinsam mit Ihnen, unseren Kunden, identifizieren wir Ihre Einsparungspotenziale, senken Ihre Einkaufspreise und verbessern Ihre Liquidität. Hierbei profi-

tieren Ihre Mitarbeiter von unserer umfassenden Erfahrung. Wir transferieren unser umfangreiches Methodenwissen zur nachhaltigen Optimierung Ihres Unternehmens.

Die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette konzentriert sich auf die Integration von Prozessen und Organisationsstrukturen und die unternehmensinterne Optimierung entlang der Supply Chain. Wir gestalten schnittstellenfreie, unternehmensübergreifende Prozesse, die das Working Capital optimal nutzen und eine Kostenoptimierung ermöglichen. Ob es sich um strategische Herausforderungen oder um Veränderungen an Produkten und Produktionsabläufen handelt: Wir schaffen durch Analysen die Transparenz, welche die Voraussetzung für effiziente Veränderungsprozesse ist. Begleitend nutzen wir die Bandbreite innovativer Förderinstrumente, welche die Nachhaltigkeit unserer Beratungsprojekte zusätzlich unterstützt.

Leiter: Prof. (asoc. univ.) Dr. Hubert Dollack
Schwarzwasserstraße 6 | 90537 Feucht
Fon: +49 9128 739371 | Fax: +49 9128 7393-72
E-Mail: su0843@stw.de | www.stw.de/su/843

Zukunft gestalten, Verantwortung übernehmen

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit, Sinsheim

Fortschritt und Wandel bestimmen die Zukunft von Güterverkehrs- und Logistikdienstleistungen. Das Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und der Nachhaltigkeit (SLN), Sinsheim, setzt seine Arbeitsschwerpunkte in der Durchführung qualifizierter Analysen und Erarbeitung maßgeschneiderter Problemlösungen in betriebswirtschaftlich-logistischen Aufgabenstellungen.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen dabei umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Aspekte. Nach dem Grundsatz „Mit der Praxis, für die Praxis“ werden mit den Projektpartnern tragfähige Konzepte gemeinsam entwickelt und Ideen konkret umgesetzt. Diese Leistungen erbringt SLN sowohl im direkten Kundenauftrag als auch im Rahmen von öffentlich geförderten Forschungs- und Umsetzungsprojekten.

SLN bearbeitet vorrangig unternehmensbezogene Aufgabenstellungen und versteht sich als Bindeglied zwischen Verkehrswissenschaft und Transportwirtschaft.

Nach dem Grundsatz „Zukunft gestalten, Verantwortung übernehmen“, widmet sich das SLN nachhaltigen Innovationen für die berufliche Bildung in Verkehr, Logistik und Industrie. Im Fokus steht hier die Qualifizierung und Sensibilisierung von jungen Menschen in nachhaltigkeitsbezogenen Themenstellungen.



Leiter: Jens-Jochen Roth

Dresdener Straße 17 | 74889 Sinsheim

Fon: +49 7261 9745974 | Fax: +49 7261 9745978

E-Mail: su1431@stw.de | www.stw.de/su/1431

Mit Innovation & Strategie: Erfolgreiche Unternehmensentwicklung

Steinbeis-Transferzentrum Mittelstand, Bischweier

Die Zukunft eines Unternehmens sichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit verbessern, für Nachfolge sorgen und neue Existenzen gründen sind typische Ziele von Unternehmerprojekten. Unsere praxiserfahrenen Projektleiter und Partner begleiten Unternehmerprojekte und ermöglichen einen einfachen und schnellen Kompetenztransfer aus dem internationalen Steinbeis-Netzwerk.

Das Angebot umfasst:

- internationale Geschäftsentwicklung, Planung und Steuerung, Pilotkundengewinnung
- Organisations-, Team- und Personalentwicklung
- Markt- und Unternehmensanalysen, Strategieentwicklung

Mit Branchenerfahrungen aus:

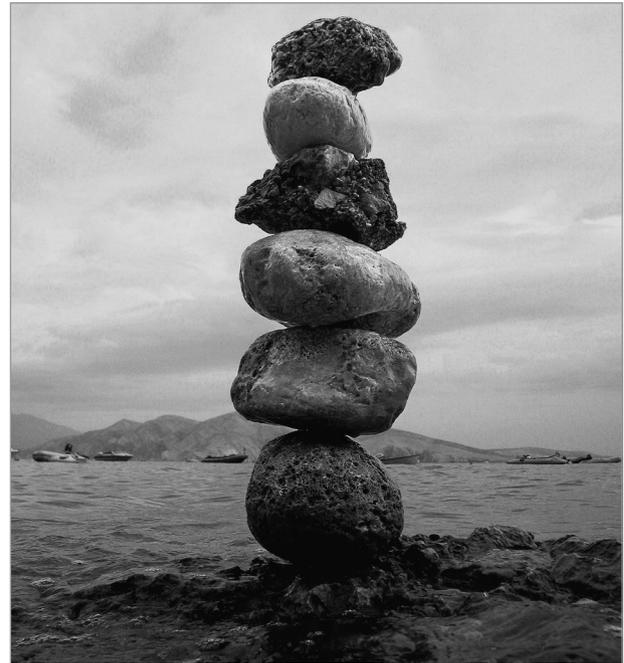
- Bau, Automobil, Möbel, Medien, Hausgeräte, IT-Dienstleistungen und Gesundheitswesen
- Zulieferung, Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung

Die Leistungspakete gliedern sich in:

- UnternehmerDialog
- ProjektStudie
- ProjektBegleitung
- ProjektManagement
- PraxisImpuls

Aktuelle Themen sind:

- „clever ‚flüssig‘ sein“, „clever investieren“
- „clever kündigen“, „clever Lohnnebenkosten senken“
- „clever weiterbilden und Kompetenz aufbauen“



Alles Gute für Ihre Unternehmerprojekte.

Leiter: Wilfried Ludwigs, Klaus Manzke

Ringstraße 2A | 76476 Bischweier

Fon: +49 7222 949924 | Fax: +49 7222 949925

E-Mail: su0556@stw.de | www.stw.de/su/556

Weiterbildung für umsetzungsorientiertes Operations Management

Steinbeis-Transfer-Institut Operations Management, Berlin / Stuttgart

Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter wird eine der wesentlichsten Herausforderungen der kommenden Jahre für Unternehmen im internationalen Umfeld werden. Der Bereich Operations Management ist der wesentlichste Erfolgsfaktor in der Wertschöpfung eines Unternehmens und bildet die Grundlage für Effizienz und Wachstum.

Das Steinbeis-Transfer-Institut Operations Management der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) bietet deshalb ausschließlich umsetzungsorientierte Zertifikatslehrgänge, welche gemeinsam mit den Kunden aus Industrie und Dienstleistung entwickelt werden. Unsere Weiterbildungsprogramme auf universitärem Niveau zeichnen sich durch hohe Praxisorientierung und umsetzungsorientierte, projektbegleitende Transferstudien aus, welche sich durch einen hohen Nutzen für Unternehmen und deren Mitarbeiter auszeichnen.

Die Projekt-Kompetenz-Methode (PKM):

Die Ausbildung erfolgt in zwei Phasen: Die im innovativen Projekt-Kompetenz-Seminar erlernte Theorie wird von den Studierenden direkt in deren unternehmerischen Alltag transferiert. Der flexible Programmaufbau begleitet das ganzheitliche Qualifizierungsangebot und führt zu einer signifikanten Effizienzsteigerung für das Unternehmen.

Zertifizierung:

Nach Abschluss der Ausbildung sowie mündlicher und schriftlicher Prüfung erhalten die Teilnehmer das anerkannte Projekt-Kompetenz-Zertifikat (PKZ) des Transfer-Instituts für Operations Management der Steinbeis-Hochschule Berlin. Die Qualität wird durch unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 gesichert und durch externe Zertifizierungsstellen überwacht.

Themenschwerpunkte:

- Geschäftsprozessmanagement
- Innovations- und Projektmanagement
- Informations Management
- Total Productive Management
- Industrial Engineering
- Lean Six Sigma
- Supply Chain Management / Logistik
- Excellent Quality Management®
- Technische Betriebswirtschaft

Leiter: Prof. (asoc. univ.) Dr. Hubert Dollack,
Prof. Gerhard Weindler
Gürtelstraße 29A/30 | 10247 Berlin
Büro Stuttgart:
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart
Fon: +49 711 1839-5 | Fax: +49 711 1839-639
E-Mail: su1303@stw.de | www.stw.de/su/1303

Anlagenbau: Markterschließung Russland

Steinbeis-Transferzentrum OST-WEST-Kooperationen, Deggingen

Der russische Markt bietet trotz Krise attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Ein Mittelständler aus Bayern hat dies erkannt. Als weltweit tätiger Spezialist für Anlagenbau weiß der Unternehmer, dass die Geschäftsentwicklung mit Russland schwierig ist. Seit zwei Jahren wird bereits nach Russland exportiert. Auftraggeber sind deutsche Projektträger. Zusätzlich sollte nun Zugang zu den russischen Kunden geschaffen werden. Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) OST-WEST-Kooperationen wurde aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen auf dem russischen Markt engagiert und brachte das Projekt zum Erfolg.

Die Technik aus Bayern kommt in Kraftwerken zum Einsatz. Die Entwicklung des Energiesektors und hier besonders Neubau und Modernisierung von Kraftwerken sind in Russland von grundlegender Bedeutung. Laufende Projekte und geplante Investitionen sind vom STZ erfasst. Die Komplexität der Projekte im Energiesektor erfordert viele Akteure. Zu beantworten war die Frage, wer in Russland die Lieferanten auswählt (der Kraftwerksbetreiber, der Planer, der Lieferant für die Primärtechnologie, ...?). Das STZ analysierte die landesspezifischen Entscheidungsprozesse und Zuständigkeiten. Passend dazu hat das STZ den Vertriebspartner gesucht. Dieser sollte Zugang zu den Entscheidungsträgern haben, von diesen auch als Gesprächspartner anerkannt werden und zudem sich mit großem Engagement auf dem Markt betätigen. In der Kombination sind diese Kriterien in Russland nicht selbstverständlich.

Seit seiner Gründung 1994 arbeitet das STZ in Russland. Im Land ausgeführte oder laufende Projekte zur Wirtschaftsförderung werden genutzt, um deutschen Unternehmen Zugang zum russischen Markt zu verschaffen. Das STZ entwickelt individuelle Konzepte und führt diese effizient aus. Und wenn ein Unternehmen noch unsicher ist, ob der Markteinstieg Russland sinnvoll ist, dann finden die Experten des STZ die grundlegende Antwort.



Bildquelle: © Hans Sehringer - Fotolia.com

Leiter: Jürgen Raizner

Königstraße 8 | 73326 Deggingen

Fon: +49 7334 922112 | Fax: +49 7334 5007

E-Mail: su0236@stw.de | www.stw.de/su/236

Wissensmanagement und Bildung als Zukunftsfaktoren für Unternehmen

Steinbeis-Transferzentrum Professionelles Lernen, Bildungsmanagement und IT, Weingarten

In den vergangenen fünf Jahren haben wir weltweit mehr Informationen geschaffen als in den 5000 Jahren zuvor. Dieser immense Anstieg des Weltwissens und die Verfügbarkeit von neuen Techniken zur Informationsdarstellung haben zur Folge, dass heute keine Bildungsmaßnahme ohne den Einsatz von Computern denkbar ist. Entsprechend ist auch der Beratungs- und Unterstützungsbedarf gestiegen.

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Professionelles Lernen, Bildungsmanagement und IT bündelt deshalb alle Kompetenzen und Dienstleistungen rund um das computergestützte Lehren und Lernen. In vielen Fällen ist dies die Beratung über die organisatorische Einbindung technologiegestützter Bildungsmaßnahmen in betriebliche Abläufe: Wie kann man heute das eigene Unternehmenswissen erfassen, sichern und in die Zukunft tragen? Wie kann man dafür sorgen, dass man nicht auf Grund von Wissensdefiziten Marktanteile verliert? Wie sollen heute Mitarbeiter weitergebildet werden?

Konkreter Beratungsbedarf besteht auch zum Einsatz von elektronischen Lernplattformen – denn der Markt ist hier nicht nur unübersichtlich, sondern auch in extrem schneller Bewegung. Ein spezielles Marktsegment bilden dabei die Open Source Lernplattformen – etwa die deutsche Entwicklung ILLIAS, für die wir auch professionelle Schulungen vornehmen. Ist die Entscheidung für eine Lernplattform gefallen, sind Fragen der Inhaltserstellung zu klären – oder, bei vorhandenen Kursen, das Material zu evaluieren und zu zertifizieren. Schließlich ist der Erfolg einer Bildungsmaßnahme zu überprüfen.

Im bundesweiten Forum Bildungstechnologie treffen sich Bildungsexperten aus Industrie und Wissenschaft zum Erfahrungsaustausch. Das nächste Forum wird vom STZ für den Frühsommer 2011 geplant.

Das Angebot wird abgerundet durch die neuesten Entwicklungen im Bereich des Lernens, nämlich durch dreidimensionale virtuelle Welten und Lernspiele in diesen Welten. Hierfür bietet das STZ nicht nur die Erstellung solcher 3D-Welten an, sondern kann auch maßgeschneiderte Simulationsumgebungen und Lernspiele schaffen. Bei diesen aktuellen Systemen ist natürlich die Einbindung in die „Community“ wichtig – und diese leistet das STZ durch ein großes eigenes Projekt: die wissenschaftliche Leitung der LEARNTEC in Karlsruhe, der internationalen Leitmesse mit Kongress zum Thema Professionelles Lernen, liegt in den Händen des STZ-Leiters.

Leiter: Prof. Dr. Peter Henning
Bussardweg 7 | 76356 Weingarten
Fon: +49 7244 722622 | Fax: +49 7244 722624
E-Mail: su1411@stw.de | www.stw.de/su/1411

Steinbeis-Transfer-Institut Management und Business, Berlin/Gernsbach

Steinbeis Business Academy Die Steinbeis Business Academy **SBA** ■ ■ ■ □ □ □ (SBA) ist ein Institutsverbund der Steinbeis-Hochschule Berlin SHB Steinbeis-Hochschule Berlin. Die SBA verfügt über rund 35 Seminarorte bundesweit. Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen können sich an der SBA akademisch fortbilden – neben dem Beruf. Bachelor- und Masterstudiengänge sowie offene Seminare und Zertifikatslehrgänge werden angeboten.

Für den beruflichen Aufstieg ist Management-Know-how entscheidend. Und wer kennt die Abläufe in einem Industrieunternehmen, Krankenhaus oder Hotel besser als die Mitarbeiter? Die Kombination aus Branchen-Fachwissen und Management-Kenntnissen qualifiziert die Führungskräfte von morgen. Auf dem Seminar-Programm stehen alle wichtigen betriebswirtschaftlichen Fächer sowie Management- und Führungstechniken. Je nach Branche können die Studierenden eine Vertiefungsrichtung wählen. Management im Gesundheits- und Sozialwesen ist an der SBA ein gefragtes Vertiefungsfach, doch Studenten aus Industrie, Handel, Handwerk oder dem öffentlichen Dienst kommen ebenso zum Zuge.

Das Steinbeis-spezifische „Projekt-Kompetenz-Studium“ generiert einen Mehrwert für Student und Unternehmen: Im Rahmen des Studiums erarbeitet jeder Student ein Projekt in seinem Unternehmen. Das Thema wählen Student und Unternehmen im Regelfall gemeinsam aus. Die SBA betreut das Projekt wissenschaftlich und individuell.

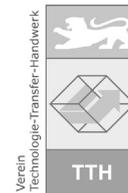
Bei der Auswahl der Lehrkräfte legt die SBA höchsten Wert auf eine Steinbeis-adäquate Qualifikation: alle Dozenten sind zugleich erprobte Wissenschaftler und erfolgreiche Unternehmer. Die Steinbeis-Hochschule Berlin verfügt über das Promotionsrecht. Zahlreiche, zum Teil langjährige Kooperationen aus der Wirtschaft tragen zu den vielfältigen Studienangeboten bei.



Direktoren: Prof. Dr. Peter Dohm, Birgit Gaida
 Gürtelstraße 29A/30 | 10247 Berlin
 Büro Gernsbach:
 Eisenlohrstraße 23 | 76593 Gernsbach
 Fon: +49 7224 62008-0 | Fax: +49 7224 62008-99
 E-Mail: su0638@stw.de | www.stw.de/su/638

Technologietransferpreis des Deutschen Handwerks

Seifrizz-Preisträger



Innovative Vorbilder werden geehrt

Er schlägt die Brücke zwischen zwei Welten: der Technologietransferpreis des Deutschen Handwerks. Vier Projekte, die in diesem Jahr mit dem Professor-Adalbert-Seifrizz-Preis und einem Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro ausgezeichnet werden, zeigen wie dies gelingt. Der vom Verein Technologietransfer Handwerk zum 22. Mal ausgelobte Wettbewerb prämiiert innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die in beispielhafter Zusammenarbeit von Handwerksbetrieben mit der Wissenschaft entstanden sind. Die Preisträger-Teams 2010 sind:

Das Team Karl-Heinz Müller, Firma Innenausbau Müller GmbH in Mönchengladbach und Professor Dr. Burkhard Bischoff-Beiermann, Hochschule Niederrhein in Krefeld

Die Innovation: Mit dem Nivelliergerät „estrobot“ kann in aufrechter Haltung und damit ermüdungsarm Estrich verlegt werden. Unabhängig von der Raumgeometrie können Flächen mit einer Zeitersparnis von bis zu 70% bearbeitet werden. Die automatische Druckkorrektur sorgt für ein immer gleichmäßiges und präzises Arbeitsergebnis.

Das Team Thomas Krasenbrink, Firma VHV Anlagenbau GmbH in Hörstel und Professor Dr.-Ing. Klaus Baalman, Fachhochschule Münster in Steinfurt

Die Innovation: Ein Doppelgurtförderer transportiert trockene Schüttgüter mit hohem Feinkornanteil vertikal ohne Materialverlust. Durch ein innovatives Andrück- und Abdichtsystem kommen als Transporter gewöhnliche Glattgurte zum Einsatz. Schüttgüter jeglicher Art können in jede Richtung transpor-

tiert werden. Die flexible Anlage ist damit in vielen Branchen einsetzbar.

Das Team Zimmermeister Hubert Nowack aus Rottweil und Wolfgang Müller, Leiter der Steinbeis-Transferzentrums Infothek in Villingen-Schwenningen

Die Innovation: Das „System NOWA+ – berührungslos Verbinden“ verhindert, dass Holzbauwerke der frühen Verrottung preisgegeben sind. Spezielle Verbindungsmittel und Abstandhalter vermeiden konsequent den direkten Kontakt zwischen zwei Holzbauteilen. Alle Holzverbindungen sind „luftumspült“, Feuchtigkeit trocknet zuverlässig aus. Die Standzeit des Holzbauwerks wird um ein Vielfaches gesteigert.

Das Team Bootsbaumeister Jan Meyer, Yachtwerft Meyer GmbH in Bremen und Professor Dr.-Ing. Herbert Funke, Fachhochschule Dortmund

Die Innovation: Mit „FIBRETEMP – elektrisch beheizbare CFK-Formwerkzeuge“ können Kunststoffformen kostengünstig in fast jeder Form und Größe hergestellt werden. Unter Nutzung der elektrischen Leitfähigkeit von Kohlenstofffasern wird die Temperatur unmittelbar an der Formenoberfläche („CFK-Integralheizung“) erzeugt. Die gesamte Deckschicht ist gleichzeitig Formenstruktur und elektrisches Heizelement.

Verein Technologietransfer Handwerk

c/o Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.

Heilbronner Straße 43 | 70191 Stuttgart

Fon: +49 711 263709-108 | Fax: +49 711 263709-208

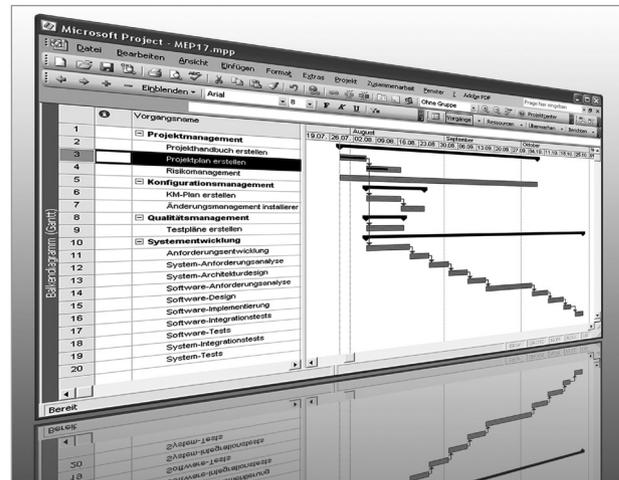
E-Mail: info@handwerk-bw.de | www.handwerk-bw.de

Wir helfen Ihnen ganz konkret

- beim praktischen Einsatz eines Vorgehensmodells (V-Modell 97, XT) in Ihrer Entwicklung ohne Dokumentenflut,
- beim praktischen Requirements Engineering für software-zentrierte Systeme,
- beim Änderungsmanagement und der Projektsteuerung,
- beim Einführen von Continuous Build-Verfahren in der Softwareentwicklung.

Wir haben schon geholfen (Auszug)

- Endress+Hauser, im Requirements Engineering und Design eines komplexen Entwicklungswerkzeugs für elektronische Durchfluss- und Druck-Messinstrumente
- Bosch, bei der Analyse von Requirements Engineering-Methoden im Bereich der Steuergeräteentwicklung
- EADS, bei der Einführung einer effizienten Projektsteuerung
- Schwab-Versand, beim Änderungsmanagement
- Siemens, beim Aufbau einer Projektsteuerung und beim Änderungsmanagement



Kollaboratives Projektmanagement

Leiter: Prof. Dr. Jörg Friedrich

Eugen-Ruoff-Straße 30 | 71404 Korb

Fon: +49 7151 270-197 | Fax: +49 7151 937-941

E-Mail: su0978@stw.de | www.stw.de/su/978

BACKBONE

Steinbeis-Transferzentrum Sprachlernmedien, Tübingen

E-Learning-Innovationen für den modernen Fremdsprachenunterricht

Mit sprachdidaktisch aufbereiteten Video-Ressourcen, thematischen und sprachlichen Suchoptionen, authentischen Sprachlernmodulen sowie explorativen und kommunikativen Lernaktivitäten in Moodle erschließt das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Sprachlernmedien neue Wege des E-Learning.

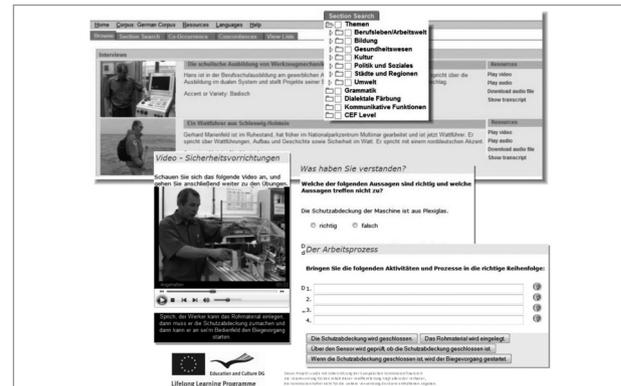
Unsere BACKBONE-Angebote für Schule, Universität und Erwachsenenbildung:

- Webbasierte Video-Interviews und E-Learning-Module zur freien didaktischen Nutzung in Blended-Learning-Szenarien
 - gesprochene Sprache: Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch und Türkisch sowie europäische Variationen von Englisch als Lingua Franca (ELF)
 - Themen: Berufsleben und Arbeitswelt, Bildung, Gesundheitswesen, Kultur, Politik und Soziales, Städte und Regionen, Umwelt
 - Sprachlernfokus: Verstehen & Produzieren, Grammatik & Wortschatz, freie Exploration, Kommunikation & Kollaboration
- Das BACKBONE Web-Interface mit vielfältig kombinierbaren thematischen, grammatischen und lexikalischen Suchfunktionen
 - für Lerner, die selbstständige und freie Lernexplorationen bevorzugen

- für Lehrer, die den Unterricht mit authentischen und thematisch relevanten E-Learning-Aktivitäten bereichern wollen

- „Do it Yourself“-Unterstützung für Lehrer: Tools zur Erstellung und Nutzung eigener BACKBONE-Ressourcen
 - „BB Transkriptor“: Transkription von Video- und Audio-dateien
 - „BB Annotator“: thematische und sprachliche Annotation von Video-Transkripten

BACKBONE-Ressourcen und Tools sind frei verfügbar.



Leiter: Prof. Dr. Kurt Kohn, Dr. Petra Hoffstaedter-Kohn
Wilhelmstraße 50 | 72074 Tübingen
Fon: +49 7071 297-2377 | Fax: +49 7071 29-5079
E-Mail: su0423@stw.de | www.stw.de/su/423

Benchmark für die Norm ISO / IEC 27002:2005

Steinbeis-Transferzentrum Standortmanagement und Unternehmensentwicklung, Bad Krozingen

Information technology – Security techniques – Code of Practice for Information Security Management

Mit der ISO/IEC 27002:2005-Norm steht für die Informationstechnologie und deren Anwender ein umfangreiches Regelwerk zur IT-Sicherheit zur Verfügung. Die Karlsruher Secorvo Security Consulting GmbH gehört zu den deutschen Marktführern in Sachen IT-Sicherheitsberatung und bietet ihren Kunden jetzt einen Online Benchmark auf der Basis dieser Norm an. Das Steinbeis-Transferzentrum Standortmanagement und Unternehmensentwicklung hat unter der Projektleitung von Dr. Wilhelm Peters und Dipl.-Inf. Robert Zima dieses Projekt in enger Abstimmung mit Secorvo realisiert.

Der Secorvo Sicherheitsbenchmark ist ein prozessorientiertes Managementwerkzeug und wird über die Secorvo-Website online zur Verfügung gestellt. Es unterstützt die Secorvo-Kunden dabei, ihre unternehmerischen Sicherheitsprozesse intern und auf Wunsch auch in Referenz zu den best practices fundiert zu vergleichen. Werden dabei Schwachstellen erkannt und analysiert, folgt eine Beratung zur Schließung dieser Sicherheitslücken.

Ein Benchmark kann zu allen Kapiteln der ISO/IEC-Norm durchgeführt und ausgewertet werden.

Innovativ ist bei der Steinbeis-Lösung die Trennung von Umfragewerkzeug, Auswertung und Benchmark-Cockpit. Auf diese Weise wird dem Kunden eine flexible Lösung angeboten.

Umfangreiche drill-down-Funktionen ermöglichen sowohl dem Benchmark-Anbieter als auch dem Benchmark-Kunden eigene Auswertemöglichkeiten bis hinunter zu den einzelnen Benchmarkitems.

Das Secorvo-Projekt folgt für das STZ 594 einer ganzen Produktfamilie von Online-Werkzeugen. Auf dem Webserver des STZ stehen zahlreiche Managementwerkzeuge unter dem Begriff „Steinbeis Business Intelligence“ online zur Verfügung.



Bildquelle: © Secorvo Security Consulting GmbH

Leiter: Dr. Wilhelm Peters

Hinter den Höfen 3 | 79189 Bad Krozingen

Fon: +49 7633 9482-66 | Fax: +49 7633 9482-67

E-Mail: su0594@stw.de | www.stw.de/su/594

Steinbeis Advanced Risk Technologies Group

Steinbeis Advanced Risk Technologies GmbH, Stuttgart

... is a group of interlinked Steinbeis units dealing with multiple aspects of risks, risk engineering and risk management primarily in the areas of:

- petro chemical and process plants
- power plants
- material technologies, especially advanced/new material technologies
- new emerging technologies (e.g. CO₂, H₂, nanotechnologies ...)

Main topics of risks dealt with are:

- risks in/of innovation (e.g. risks of unexpected side-effects)
- risk of non-performance or performance below expectations (e.g. risks of system or component failures)
- risk of adverse/unexpected effects and impacts (e.g. on public health and/or environment)
- risks over the life-cycle of products and technologies (e.g. unexpected problems in decommissioning or recycling phase)
- project risks, especially in innovation, R&D and new technologies oriented projects

The group is capable to cover the above topics either on its own or in close co-operation with Steinbeis network, European Virtual Institute for Integrated Risk Management (EU-VRI), Virtual Institute of Knowledge-based Multifunctional Materials (KMM-VIN), European Technology Platform Industrial Safety and other networks (all involving over 2,000 persons and over 500 companies).

The activities of the group include:

- business-oriented services for industry and other clients
- technology transfer
- professional education and specialization including the post-graduate academic one (within Steinbeis University).

Current projects deal primarily with issues like industrial, national, EU and international level, tackling, e.g.:

- integrated management of risk related to new technologies (FP7 project iNTeg-Risk)
- risks of impacts and/or non-performance of nanocontainer technologies, new bio-fuels in aerospace industry, slurry coating technologies, etc. (FP7 projects MUST, Particoat, MATRANS, M-RECT, Alfa-Bird, Fire-Resist ...)
- governance and regulatory aspects of risks in industrial plants (e.g. plants falling under the EU Seveso directive)

Geschäftsführer: Dr.-Ing. Jörg Bareiß, Dimitrije Jovanovic,

Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic,

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 1839-781

E-Mail: su1190@stw.de | www.stw.de/su/1190

Neue strategische Allianz: der Donaauraum

Steinbeis Transfer Management S.R.L., Bukarest

Die Europäische Union stärkt die Regionen. Der Mittelmeer- und Ostseestrategie folgt ab 2011 die EU-Donaustrategie. Es entsteht ein einheitliches Fördergebiet, dem alle Anrainerstaaten der Donau angehören. Den Aktionsplan für vorrangige Projekte legt die Europäische Kommission Ende 2010 vor. In der EU-Präsidentschaft Ungarns wird der Aktionsplan als „EU-Strategie“ offiziell angenommen. Auch Rumänien bereitet die sogenannten „Flaggschiffprojekte“ vor und bringt sie in die Donaustrategie ein. Einbezogen ist das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) OST-WEST-Kooperationen, dem die rumänische Seite die Rolle des Koordinators der internationalen Zusammenarbeit zugeteilt hat.

Kooperationen sind zu entwickeln im Bereich der Mittelstandsförderung, der Innovation, des Technologietransfers und im Bereich der beruflichen Qualifikation. Gefordert sind hier die einschlägigen Erfahrungen und Kontakte des Steinbeis-Verbunds. Höchst kompetente Partner aus Baden-Württemberg sind bereits beteiligt: die Lehranstalt des Deutschen Textileinzelhandels (LDT) und die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH.

Nach Absprache mit den zuständigen Regierungsstellen in Rumänien sollen professionell arbeitende Institutionen geschaffen werden. Strategische Bedeutung haben der Aufbau

- eines IT-, Kommunikations- und Medieninstituts,
- eines internationalen Zentrums für Kreativwirtschaft,
- einer Fachakademie für die Textil- und Schuhbranche,
- des Textileinzelhandelsverbands.

Darüber hinaus wirkt das STZ mit bei der grundlegenden Planung zur

- Entwicklung des Technologietransfers aus Forschung/Universitäten in die Industrie,
- Förderung von Existenzgründern durch Cluster-Bildung in den Regionen,
- Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten für IT-Experten.

Die Projekte sind gleichzeitig Modell für weitere Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung einzelner Branchen in Rumänien. Mittlerweile haben Nachbarländer Rumäniens sich der Initiative angeschlossen und setzen sich gemeinsam dafür ein, dass das Gesamtpaket der Projekte in die EU-Donaustrategie aufgenommen wird. Deutsche Unternehmen profitieren vom leichteren Zugang zu potenziellen Partnern, besser qualifizierten Fachkräften und einem wachsenden Markt.

Geschäftsführer:

Jürgen Raizner, Alina Mihaela Pascu

Bd. Magheru nr. 27 ap. 16 | RO-71000 Bucharest

Fon: +49 7334 9221-12

E-Mail: su0926@stw.de | www.stw.de/su/926

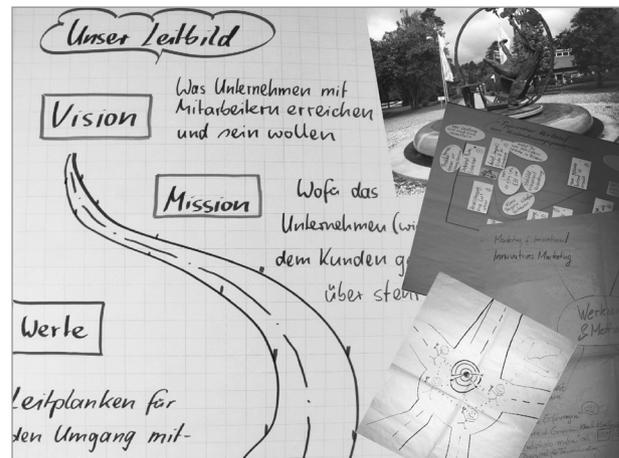
Mit Innovation & Strategie: Erfolgreiche Unternehmensentwicklung

Steinbeis-Beratungszentrum Strategie & Innovation, Lindau

Die Zukunft eines Unternehmens sichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit verbessern, für Nachfolge sorgen und neue Existenzen gründen sind typische Ziele von Unternehmerprojekten. Unsere praxiserfahrenen Projektleiter und Partner begleiten Unternehmerprojekte und ermöglichen einen einfachen und schnellen Kompetenztransfer aus dem internationalen Steinbeis-Netzwerk.

Förderung der Innovationskompetenz: Im Rahmen eines Kreises von ca. zehn Unternehmen wurden Werkzeuge und Methoden entwickelt und für ein erfolgreiches Innovationsmanagement in Ihrem Unternehmen erprobt:

- Entwicklung und Aufbau eines systematischen Innovationsprozesses, Einbettung von Innovation in Unternehmensleitbild & -strategien
- nachhaltige Weiterentwicklung der Mitarbeiter hinsichtlich unter anderem:
 - Entwickeln und Bewerten erfolgreicher Innovationsansätze im Team
 - Vorbereitung und Umsetzung von Innovationsprojekten in Innovationsprojekt-Teams
 - Motivation von Mitarbeitern und Partnern für Veränderungen
- Aufbau einer nachhaltigen Innovationskultur, unter anderem mit der Steinbeis Innovations-Landkarte
- Kombination aus Schulung und Begleitung bei der praktischen Anwendung im Unternehmen, dadurch optimale und nachhaltige Nutzung der gewonnenen Erfahrungen



Alles Gute für Ihre Unternehmerprojekte.

Leiter: Dr. Michael Wannke

Uferweg 7 | 88131 Lindau

Fon: +49 8382 3044215

E-Mail: su1157@stw.de | www.stw.de/su/1157

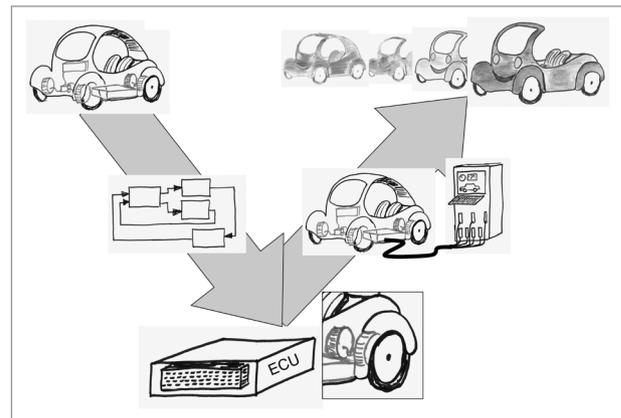
Steinbeis-Transferzentrum System Design, Deggingen

Der Entwurf komplexer technischer Systeme, wie z. B. das Antriebssystem eines Hybridfahrzeugs, stellt die Ingenieure vor große Herausforderungen. Komplexe Systeme bestehen aus Teilen unterschiedlicher Disziplinen (Elektrik, Mechanik, Software, Thermik, ...) und sind meist stark mit anderen Systemen vernetzt.

Um die Komplexität beherrschbar zu machen, ist es unumgänglich, diese Systeme werkzeugunterstützt, mit einem strukturierten Entwurfsprozess zu entwickeln. Der „Modellbasierte Design Prozess“ (MBD) bietet hierbei Möglichkeiten, diese Systeme interdisziplinär in einem Simulationsmodell abzubilden und in einer frühen Phase des Entwurfsprozesses zu untersuchen. In dieser frühen Phase kann das System interdisziplinär, auf Basis des Modells, optimiert und getestet werden. Dies sichert eine kurze Entwicklungszeit bei geringen Kosten.

Leistungen des STZ System Design

- Methodenberatung
 - modellbasierte Entwicklung
 - Testmethoden
 - Simulationsmethoden (HiL, ...)
- Systemanalyse, -entwicklung und -test
 - Energiemanagement
 - Energiespeicher (Batterietest, ...)
 - Antriebssysteme (elektrisch, hydraulisch)
 - Fahrzeugsysteme
- Training
- Gutachten



Leiter: Prof. Dr. Walter Commerell

Ditzenbacher Straße 32 | 73326 Deggingen

Fon: +49 7334 21553 | Fax: +49 7334 923671

E-Mail: su1430@stw.de | www.stw.de/su/1430

Wir begleiten Sie zum Erfolg

Steinbeis-Transferzentrum Technische Beratung an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, Karlsruhe

Das Transferzentrum Technische Beratung Karlsruhe betreut seit mehr als 25 Jahren kleine und mittelständische Unternehmen. Wir unterstützen etablierte Unternehmen bei Umstrukturierungen und Neuausrichtungen am Markt sowie junge Unternehmer bei der Realisierung neuer Geschäftsideen.

In der Aus- und Weiterbildung erarbeiten wir unternehmensspezifische Ausbildungskonzepte und organisieren Weiterbildungsmaßnahmen. Mit eigenen Ausbildungsmodulen für die Automatisierungstechnik sind wir überwiegend im Bereich Automotiv aktiv.

Dienstleistungen

- Beratung
 - strategische Unternehmensplanung
 - Optimierung bestehender organisatorischer Abläufe
 - Auswahl und Einführung geeigneter Softwaresysteme zur Unterstützung der organisatorischen Abläufe
 - Konzepte für die Automatisierung technischer Prozesse
 - Nachfolgeregelungen
- Lösungen in der Automatisierung
 - elektrische Planung und Konstruktion
 - Hardwareauswahl
 - Auswahl von Standardsoftware-Systemen
 - Bearbeitung von speicherprogrammierbaren Steuerungen
 - anwendungsspezifische Softwareentwicklung
 - Inbetriebnahme

- Analysen und Expertisen
 - Nutzung von Energieeinspar-Potenzial
 - Beratung und Projektierung zum Einsatz von Energieeffizienztechnologien
 - Einsatz von Energie- und Lastmanagementsystemen
 - Querschnittstechnologien wie Druckluft, Beleuchtung, Wärmeanwendung
- Aus- und Weiterbildung
 - Simatic S5 und S7; Grundlagen und Aufbauschulung
 - Schrittkettenprogrammierung
 - Sicherheitstechnik (PILZ, Siemens F-CPU)
 - Störmanagement
 - Bussysteme: Ethernet, ProfiNet, Profibus, Interbus
 - Kundenspezifische Aus- und Weiterbildungsconzepte

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Dieter Adler, Ingo Tillhon
Moltkestraße 30 | 76133 Karlsruhe
Fon: +49 7243 511375
E-Mail: su0025@stw.de | www.stw.de/su/25

Die Prozessingenieure

Steinbeis-Transferzentrum TECHNUM – Technologiestütztes Unternehmensmanagement, Darmstadt

Wir bieten Lösungen, nicht nur Beratung.

TECHNUM befasst sich mit der Prozessaufnahme und -optimierung, der Automatisierung von Ablaufsteuerungen und Prozesskontrolle in kleinen und mittleren Unternehmen. Dabei wird ein IT-seitig ganzheitlicher, integrierter Ansatz verfolgt.

Im Rahmen der **Prozessaufnahme und -optimierung** werden Unternehmensabläufe erfasst, alle relevanten Komponenten (Ressourcen, Personen, Arbeitsmittel, IT-Systeme, Regeln etc.) und deren Zusammenhänge untersucht und beschrieben. Die resultierenden Modelle können für das Qualitätsmanagement als Grundlage einer Zertifizierung sowie zur Verbesserung und Automatisierung der Prozesssteuerung eingesetzt werden.

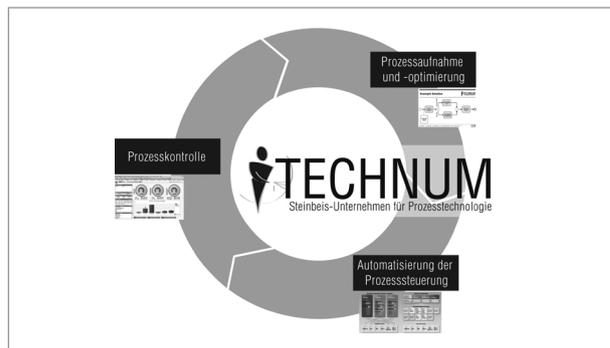
Zur **Automatisierung der Prozesssteuerung** werden die Modelle in die ProCEM® Software Suite überführt. Die dadurch entstehende Lösung wird in die bestehende Systemlandschaft integriert und durch die Entwicklung neuer IT-Komponenten individuell angepasst.

Die **Prozesskontrolle** wird anhand ausgewählter Kennzahlen, die tabellarisch oder grafisch aufbereitet werden, ermöglicht. Dazu steht innerhalb der ProCEM® Software Suite ein webbasiertes System zur Verfügung, welches die Möglichkeit zur automatisierten Generierung von Berichten und Warnungen bei der Überschreitung von Grenzwerten bietet.

Alle unsere Lösungen sind individuell auf die Abläufe in Ihrem Unternehmen zugeschnitten und gewähren eine nachhaltige Flexibilität. Die besonderen Vorteile für KMU ergeben sich aus den geringen Betriebskosten der ProCEM® Software Suite, die auf Open-Source-Produkten basiert. Um diese Vorteile für Ihr Unternehmen nutzen zu können, bieten wir Ihnen ein Team, das über eine ausgewogene Mischung aus praktischer Erfahrung und aktueller wissenschaftlicher Methodenkompetenz verfügt.

Gerne unterstützen wir Sie nachhaltig und verantwortungsvoll bei der Erarbeitung, Umsetzung und dem Betrieb von Lösungen zur Erhöhung der Effizienz in Ihrem Unternehmen.

Den Wert unserer Arbeit messen wir an Ihrem Erfolg!



Leiter: Prof. Dr. Erich Ortner

Hochschulstraße 1 | 64289 Darmstadt

Fon: +49 6151 164204 | Fax: +49 6151 164301

E-Mail: su1196@stw.de | www.stw.de/su/1196

Ausbildung zum Wirtschaftsmediator (Steinbeis)

Steinbeis-Beratungszentrum Wirtschaftsmediation – Leipzig, Leipzig

Zielgruppe (m/w)

Führungskräfte, Justiziere, Personalverantwortliche, Betriebs- und Personalräte, Psychologen, Projektleiter, Sozialpädagogen, Mitarbeiter aus Behörden, Freiberufler wie Rechtsanwälte, Steuer- oder Unternehmensberater sowie alle Interessierten.

Methoden

Mediation ist ein Verfahren zur Regelung von Konflikten. Die interdisziplinäre Ausbildung in diesem Verhandlungsverfahren fördert die kommunikative und interaktive Kompetenz der Auszubildenden. Sie werden befähigt, mit Konflikten konstruktiv umzugehen.

Die Ausbildung basiert auf zwei Säulen: Theoretisches Lernen und Wissensvermittlung sowie selbstreflexives Lernen und Üben. Ziel ist es, den Transfer des Erlernten in die eigene berufliche Praxis zu gewährleisten. Die Ausbildung qualifiziert zur Tätigkeit des Mediators.

Im Zentrum der handlungsorientierten Ausbildung steht das Training einer vermittelnden Gesprächsführung an Beispielfällen aus wirtschaftlichen Handlungsfeldern. Kognitive Inhalte werden im Zusammenhang mit praktischen Problemen (Fällen) angeboten. Die Teilnehmer sollen mit Abschluss der Ausbildung eine Mediation durchführen können.

Umfang und Inhalte

140 Stunden inkl. Prüfung

Modul 1: Grundlagen der Mediation

Modul 2: Rolle und Haltung des Mediators

Modul 3: Konflikttheorie und Konfliktverhalten

Modul 4: Methoden der Intervention und Vermittlung

Modul 5: Kurzmediation

Modul 6: Mediation – Praxis und Recht

Zertifizierung

Nach Abschluss der Ausbildung sowie mündlicher und schriftlicher Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der Steinbeis-Hochschule Berlin.



Dr. habil. Gernot Barth, Bernhard Böhm

Leiter: Dr. habil. Gernot Barth

Hohe Straße 9-13 | 04107 Leipzig

Fon: +49 341 2251318 | Fax: +49 341 22541351

E-Mail: su0941@stw.de | www.stw.de/su/941

Impressum

© 2010 Steinbeis-Edition Stuttgart

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, foto-
mechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck
oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen
aller Art, sind vorbehalten.

Hrsg.: Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung

Dokumentationsband | Steinbeis-Tag 2010
24. September 2010 | Haus der Wirtschaft, Stuttgart

1. Auflage/Steinbeis-Edition, Stuttgart 2010
ISBN 978-3-941417-45-8

Gestaltung und Satz: Steinbeis-Edition
Druck: C. Maurer Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige

136410-2010-09 | www.steinbeis-edition.de

ISBN 978-3-941417-45-8